simulate economy

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)

am Beispiel eines Elektronikkonzerns

Handbuch für Lehrpersonen kaufmännischer Fächer
der Sekundarstufe II

action!

TriNet GLOBAL
local authorities, business sector, universities as agents for change.

http://trinet-global.eu

Südwind Agentur

www.suedwind-agentur.at

EPIZ Globales Lernen in Berlin

www.epiz-berlin.de

Mit Unterstützung von:

Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Für seinen Inhalt ist allein die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung verantwortlich; es gibt nicht den Standpunkt der Europäischen Union wieder.

Impressum

Herausgeberin:
Südwind Agentur, Laudongasse 40, A-1080 Wien

Redaktion:
Jens Mätschke, EPIZ e.V. - Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum, Berlin
Olivia Tischler, Südwind Agentur, Wien
Marlene Groß, Südwind Oberösterreich, Linz

Grafik:
Irmgard Stelzer irm-art

Wien 2014

Inhaltsverzeichnis

Einführung 5

Ziele 5

Benötigtes Material 6

Ablauf 7

Durchführung des Planspiels 10

1. Vorbereitung des Raumes 10

2. Begrüßung, Vorstellung, Ablauf 10

3. Thematische Kennenlernrunde 10

4. Einstiegsvortrag „Computer Global“ 11

I Zahlen, Daten, Fakten der Elektronikindustrie 12
II Problemaufriss entlang der Produktions- und Verwertungskette 13
III Good practice – Was tut sich bereits? 18
IV Handlungsmöglichkeiten 19

5. Einleitung Planspiel 22

6. Aktive Planspielphase 28

7. Abschließende Pressekonferenz 29

8. Persönliche Reflexion 29

9. Inhaltliche Auswertung – Handlungsoptionen 30

10. Gesamtauswertung des Planspiels 30

Weiterführende Informationen für Lehrkräfte 30

Planspiel-Materialien 31

TriNet Global.
Über das Projekt und die Partner_innen

TriNet Global
local authorities, business sector, universities as agents for change.

TriNet Global will Akteur_innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung vernetzen, das Wissen über Entwicklungszusammenarbeit verbessern und Kooperationen anregen. Das Projekt baut im Wesentlichen auf drei Säulen auf, nämlich auf der Vernetzung von Akteur_innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtverwaltung, auf der Stärkung des Fairen Handels und der Fairen Beschaffung sowie auf der Einbindung von Entwicklungs- und Nachhaltigkeitsthemen vor allem in der Hochschulbildung. Dabei werden wissenschaftliche Institutionen und Unternehmen an internationalen Aktivitäten beteiligt, Bezirke und Städte bei der Zertifizierung als Fair Trade Town begleitet und innovative Lehrmodule zu Globalem Lernen entwickelt. Die Projektpartnerschaft besteht aus vier Städten/Kommunen und sieben Institutionen in insgesamt vier europäischen Ländern im Zeitraum von Jänner 2013 bis Dezember 2015.

Südwind Agentur

Südwind setzt sich als entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisation seit über 35 Jahren für eine nachhaltige globale Entwicklung, Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen weltweit ein. Durch schulische und außerschulische Bildungsarbeit, die Herausgabe des Südwind-Magazins und anderer Publikationen thematisiert Südwind in Österreich globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen, Kampagnen- und Informationsarbeit, engagiert sich Südwind für eine gerechtere Welt.

EPIZ! Globales Lernen in Berlin

Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum – EPIZ e.V. Berlin ist ein Zentrum für Globales Lernen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Konzeption und Durchführung von Bildungs- und Fortbildungsveranstaltungen für SchülerInnen, LehrerInnen und MultiplikatorInnen, von Projekten und Aktionen für allgemeinbildende und berufliche Schulen, für die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung sowie für Unternehmen.

Weitere Projektpartner_innen

- BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (Projektkoordination)
- Land Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung (Projektleitung)
- Stadt Linz
- Trans Fair E.V.
- Alice-Salomon-Hochschule
- Municipality of Prague 3
- Ökumenische Akademie Prag
- Gemeinde Bornholm
- Hammerhus Fairtrade Concert

Einführung

Die im letzten Jahr verabschiedete EU-Richtlinie zur „Offenlegung nicht-finanzieller Informationen" fordert von Großunternehmen verpflichtend Transparenz über die ökologischen und sozialen Folgen ihres Wirtschaftens. Tragödien und Skandale zu Arbeitsbedingungen in der Textilbranche und in der IT-Industrie untermauern die Relevanz der Richtlinie.

Anhand eines Planspiels wird unternehmerische Verantwortung simuliert. Die Teilnehmenden übernehmen dabei die Rollen verschiedener Interessensgruppen in einem Konzern und aus der Zivilgesellschaft. Ausgangslage ist ein fiktiver Skandal, der die Umsätze und Marktstellung eines internationalen Elektronikkonzerns bedroht. Der Vorwurf lautet, der Konzern würde in Bergbauregionen, wo die Rohstoffe für die Elektronikgeräte abgebaut werden, massiv die Umwelt schädigen und Kriegsparteien unterstützen. Darüber hinaus verstoßen die Arbeitsbedingungen in der Montage der Geräte gegen internationale Regelungen. Die Konzernleitung sieht sich zum Handeln gezwungen und lädt relevante Personen aus dem Konzern und der Öffentlichkeit zu Krisengesprächen ein.

Welche Verantwortung hat ein Konzern, wenn Verstöße bei den Zulieferern auftreten? In wie weit können Rohstoffquellen ermittelt werden, wenn an einer Computerherstellung bis zu 300 Firmen beteiligt sind? Welche Anforderungen stellen Kund_innen?

In diesem Planspiel werden Grundfragen nach Verantwortung, Freiwilligkeit, politischen Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten in einer globalisierten Wirtschaft diskutiert und Bezüge zu potentiellen Berufsfeldern der Schüler_innen hergestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in rechtliche, politische und gesellschaftliche Anforderungen an Unternehmen in Bezug auf Sozialstandards und Umweltschutz. Sie lernen exemplarische Problemfelder der Produktion in der Elektronikbranche und verschiedene unternehmerische Strategien kennen, Verantwortung für negative Auswirkungen der eigenen Produktion zu übernehmen (Corporate Social Responsibility). Sie bekommen Anhaltspunkte zur Bewertung dieser Strategien. Sie erkennen die Bedeutung von verantwortungsvollem unternehmerischen Handeln für eine solidarische und zukunftsfähige (Welt-) Gesellschaft. Diese Bedeutung können sie punktuell auf Handlungsräume in ihrem späteren Berufsfeld übertragen.

Im Planspiel erfahren die Teilnehmenden auf einer emotionalen und kognitiven Ebene Macht und Ohnmacht bzw. Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Akteur_innen der globalen Verwertungskette von Elektroartikeln.

Die Ziele des Planspieles entsprechen auch den Allgemeinen Bildungszielen einer Handelsakademie[1]. In Auszügen sind diese nachfolgend herausgegriffen.

Die Absolvent_innen einer Handelsakademie sollen grundlegend dazu befähigt sein,

- für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten und sich für die Bewahrung einer menschengerechten Umwelt und Zukunft für alle einzusetzen. [...]
- im Sinne einer interkulturellen Bildung Verständnis und Achtung für andere und deren Arbeit und Standpunkte aufzubringen und in Konfliktsituationen nach konstruktiven Lösungen zu suchen.
- die Wirtschaft als Teil der Gesellschaft und Kultur zu verstehen.
- die Gesellschaft und den Staat mit zu gestalten.
- für Freiheit und demokratische Prinzipien einzutreten.
- sich mit der Sinnfrage, mit ethischen und moralischen Werten [...] des Lebens auseinander zu setzen.
- als verantwortungsbewusste Menschen die Folgen ihres eigenen Verhaltens und des Verhaltens anderer für die Gesellschaft zu überblicken und sich ein selbstständiges Urteil bilden zu können sowie
- die Bedeutung von Bildung und Ausbildung zu verstehen und die Notwendigkeit der eigenen Weiterbildung zu erkennen, um sich in einer sich ständig ändernden Welt entfalten zu können.

Benötigtes Material

- 5 Gruppentische + Sessel
- Computer, Beamer, Prezi-Präsentation (= Internetverbindung)
- Ca. drei Pinnwände mit Nadeln als Öffentlichkeitswand
- „Podium" für Pressekonferenz
- Requisiten für Gruppen (z.B. bunte Krawatten, Hüte, Jacketts, Basecaps ...)
- Stoppuhr
- Stifte für alle Gruppen
- Rollen-Lose zur Gruppeneinteilung (ab Seite 32)
- Karten mit Situationsbeschreibung, Spielregeln und Gruppen für die Tische (ab Seite 33)
- Handouts zu Ausgangssituation und Spielregeln für alle Teilnehmenden (ab Seite 44)
- Kopien des Zeitungsartikels (Seite 46)
- Gruppenbeschreibungen für jede Gruppe (ab Seite 47)
- Mindestens 20 leere Briefbögen je Gruppe (ab Seite 52)
- Ereigniskarten (ab Seite 57)
- Feedbackbögen (Seite 69)
- Fotos für ein Protestplakat der Gewerkschaft (müssen im Vorfeld recherchiert werden – Alternativ dazu können der Gewerkschaft bunte Blätter, Klebstoff & sonstiges Bastelmaterial zur Verfügung gestellt werden!)
- Namensschilder für die Pressekonferenz (müssen selbst angefertigt werden)

1 vgl. BGBI.II (2004): Lehrplan der Handelsakademie

Ablauf

Anzahl Teilnehmende: mindestens 15 Personen, max. 25 Personen – je Gruppe mind. drei Personen, zusätzliche Teilnehmende gleichmäßig aufteilen, tendenziell die NGO und die Gewerkschaft als erstes stärken

Überblick Ablauf

1. Vorbereitung des Raumes

2. Begrüßung, Vorstellung, Ablauf

3. Thematische Kennenlernrunde

4. Einstiegsvortrag

5. Einleitung ins Planspiel

- Rollenvergabe per Los
- Einführung in die Situation
- Konfliktgenese und Eskalation
- Aktive Gruppenrollen
- Weitere Interessensgruppen
- Hintergrundinformationen zu den Ereigniskarten
- Spielregeln
- Lese- und Fragezeit für die Gruppe

6. Aktive Planspielphase

7. Abschließende Pressekonferenz

8. Persönliche Reflexion

9. Inhaltliche Auswertung – Handlungsoptionen

10. Gesamtauswertung des Planspiels

Grobablauf mit Zeitplan und Materialliste, s. nächste Seite

Insgesamt wird von 4 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten ausgegangen; um das Planspiel nicht zu unterbrechen, sollten diese Einheiten geblockt werden!

Grobablauf mit Zeitplan und Materialliste

Zeit	Ziel	Inhalte	Materialien
		Vorbereitung des Raumes • 5 Gruppentische aufstellen und Material darauf verteilen • Aufstellen der Öffentlichkeitswand	• Tische, Sessel • 3 Pinnwände und Nadeln (Öffentlichkeitswand) • Karten Gruppentische, Gruppenbeschreibungen • Requisiten für Gruppen (Schlipse, Hüte, Jacketts..) • leere Briefbögen, Stifte
0:00 (10)	Entspannte und persönliche Atmosphäre schaffen.	**Begrüßung, Vorstellung, Ablauf**	Ablaufplan
0:10 (20)	``	**Thematische Kennlernrunde** • „Was hättet ihr gerne für Rahmenbedingungen an eurem zukünftigen Arbeitsplatz?" • „Welche Elektrogeräte benutzt du regelmäßig?" Mitschreiben benutzter Geräte am Flipchart bzw. an der Tafel	Flipchart oder Tafel
0:30 (30)	TN bekommen Grundwissen zu Problemen bei Produktion und Verwertung von Elektronikartikeln.	**Einstiegsvortrag** • Aufzeigen der Relevanz Elektrogeräte für persönliche Lebensführung (Verweis mitgeschriebene Sammlung) • Eckzahlen Elektrowirtschaft allgemein • Marktumsätze und Profite ausgewählter Konzerne • Probleme entlang der Produktions-, Verwendungs- und Entsorgungskette bei Elektrogeräten (Weg eines PCs)	Prezi-Präsentation Download unter: http://prezi.com/licf3bwsntyz/computer-global-ein-problemaufriss-entlang-der-produktionskette/ • Computer • Beamer
1:00 (20)	Allen TN ist ihre Rolle und das weitere Vorgehen klar. Sie sind motiviert in die Interaktion einzusteigen.	**Einleitung Planspiel** • Rollenvergabe per Los - Gruppeneinteilung • Einführung der Situation • Kurzvorstellung einzelner Gruppen mit Applaus für deren bedeutende Rolle • Regeln des Planspiels • Ausgabe Handouts, Durchlesen der Informationen in den Gruppen, Fragemöglichkeit	• Rollen-Lose • Karten Situationsbeschreibung • Karten Spielregeln • Handouts Ausgangssituation • Handouts Spielregeln • Kopie Zeitungsartikel

Zeit	Ziel	Inhalte	Materialien
1:20 (60)	TN erfahren Möglichkeiten und Ohnmacht in der Durchsetzung ihrer Positionen.	**Aktive Planspielphase** • Gruppen geben Forderungen, Kommentare etc. über Zettel schriftlich bekannt – Einsammeln durch Spielleitung, laut vorlesen und anheften an Pinnwände • Einsatz von Ereigniskarten um bestimmte Gruppen zu stärken oder Dynamik zu ändern (wählt Spielleitung) • Punktuell „Politikberatung" durch Spielleitung bei einzelnen Gruppen	• Ereigniskarten • Fotos für Protestplakat der Gewerkschaft
2:20 (20)	Alle Positionen und Verhandlungsergebnisse sind präsent bzw. nicht Erreichtes sichtbar.	**Abschließende Pressekonferenz** • Alle Gruppen bekommen nacheinander Zeit, ihre Forderungen und Vorschläge in max. 3 Minuten einer fiktiven Presse vorzustellen • Die Spielleitung übernimmt die Rolle des/der Journalist_in und stellt dadurch eine Interviewsituation her	• Stoppuhr • Podium • Namensschilder • Leitfragen
2:40 (20)	TN können ihre Emotionen verbalisieren. Sie sind bereit, das Planspiel auf einer inhaltlichen Ebene auszuwerten.	**Persönliche Reflexion** Exemplarische Abfrage einzelner Mitglieder der Gruppen zu persönlichem Empfinden, was lief gut / schlecht, welche Erfolge bzw. Misserfolge gab es	
3:00 (40)	TN wissen, an welchen Punkten die Probleme in der Elektroindustrie angegangen werden können und welche kleinen Schritte sie selbst unternehmen könnten.	**Inhaltliche Auswertung – Handlungsoptionen** • Anhand Nachhaltigkeitsdimensionen: Ökologie, Soziales, Politik und Ökonomie sammeln von Verbesserungen und Verschlechterungen im Planspiel • Diskussion zur Übertragbarkeit auf die Realität • Sammeln von Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung im hier und jetzt – auf den Ebenen Konsument_in, Unternehmen, Politik, Öffentlichkeit (siehe Prezi) • Ergänzung Seminarleitung (z.B. Fairphone / Faire Maus, Regulierung Börsen bei Konfliktmineralien, Kampagnen NGO…) • CSR-Strategien aufzeigen (ggf. Definition mit Beispielebenen)	Visualisierung (siehe auch Folien zur Handlungsmöglichkeit in der Prezi-Präsentation)
3:40 (20)	Rückmeldungen der TN, um Planspiel zu verbessern.	**Gesamtauswertung Planspiel** Feedbackbogen für jede_n Teilnehmende_n zum Ausfüllen	Feedbackbogen

Durchführung des Planspiels

1. Vorbereitung des Raumes

Quelle EPIZ Berlin

Der Raum wird vor Beginn für das Planspiel vorbereitet. Es werden fünf Gruppentische so aufgestellt, dass zwischen den Tischen genug Abstand ist, sodass die Gruppen sich möglichst nicht gegenseitig belauschen können. An einer Seite des Raums wird eine Öffentlichkeitswand (ca. 3 Pinnwände oder aufgeklappte Tafeln) benötigt, die von allen Gruppen zu sehen ist.
Auf den Tischen stehen Tischschilder mit den Gruppennamen sowie die jeweiligen Gruppeninformationen, Briefbögen, Stifte und Requisiten (siehe Bild).

2. Begrüßung, Vorstellung, Ablauf

Bevor mit dem Planspiel begonnen wird, sollte eine gute Atmosphäre geschaffen werden. Die Schüler_innen werden darauf hingewiesen, dass sie die nächsten vier Unterrichtseinheiten mit einer neuen Methode arbeiten werden: Einem Planspiel zur Unternehmerischen Verantwortung.

3. Thematische Kennenlernrunde

Die nachfolgenden Fragen können als Einstieg dienen:

„Was hättet ihr gerne für Rahmenbedingungen an eurem zukünftigen Arbeitsplatz?"
„Welche Elektrogeräte benutzt du regelmäßig?"

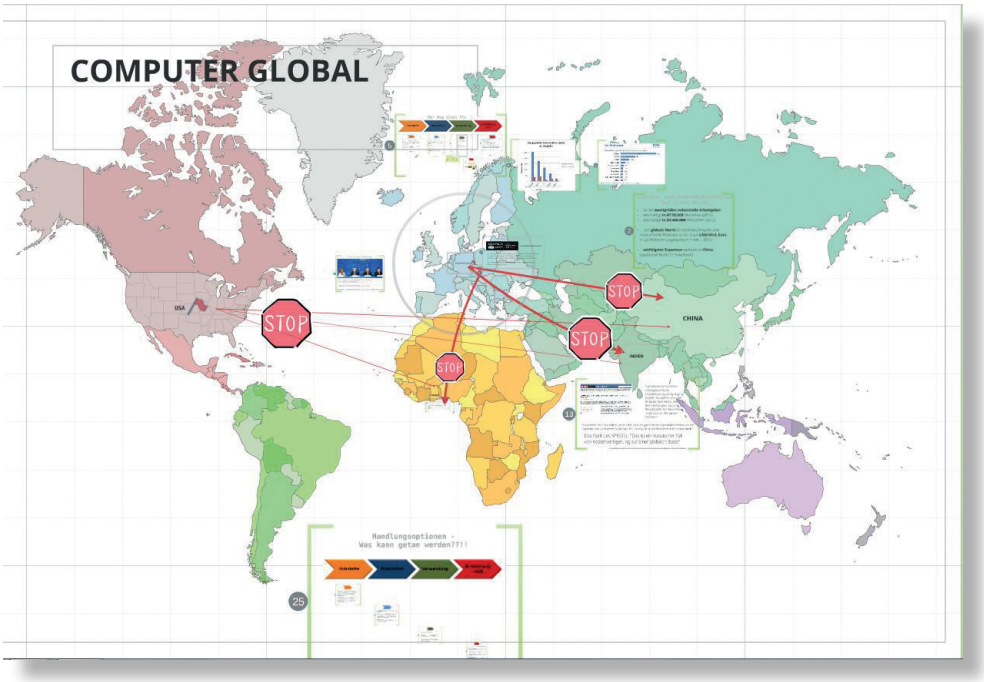
Die Lehrperson schreibt die benutzten Elektrogeräte mit.

4. Einstiegsvortrag „Computer Global“

Nun kann mit dem Prezi-Vortrag begonnen werden. Das Hineinversetzen in Menschen entlang der Produktions-, Verwendungs- und Entsorgungskette bei Elektrogeräten (Weg eines PC's) soll dadurch erleichtert werden.

Im Nachfolgenden finden Sie Informationen zu den Folien der Prezi-Präsentation „Computer Global“. Die vorliegende Präsentation soll als Einstieg in das Planspiel dienen. Sie kann und soll je nach Eingangsvoraussetzung der Schüler_innen, nach Zeitverfügbarkeit oder vorangegangenen Themen des Unterrichts variiert werden.

Die Präsentation gliedert sich in vier Kapitel:



I ***Zahlen, Daten, Fakten der Elektronikindustrie*** (Folie 1 – 4)

II ***Problemaufriss entlang der Produktions- und Verwertungskette*** (Folie 5 – 16)

III ***Good practice – Was tut sich bereits?*** (Folie 17 – 20)

IV ***Handlungsmöglichkeiten*** (Folie 21 – 26)

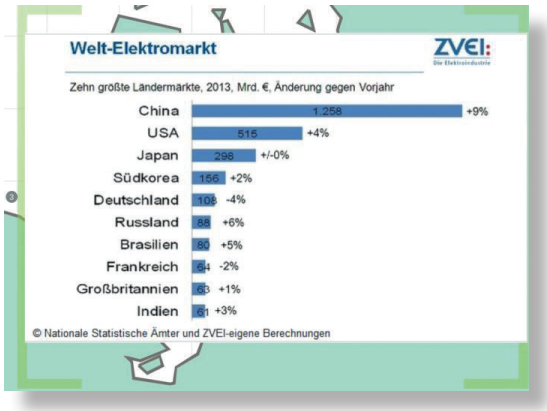
! Teil I – III eignet sich sehr gut VOR dem Planspiel, wohingegen Teil IV – Handlungsmöglichkeiten erst NACH dem Planspiel gezeigt werden soll.

Die Prezi-Präsentation „Computer Global“ ist online abrufbar unter:
http://prezi.com/licf3bwsntyz/computer-global-ein-problemaufriss-entlang-der-produktionskette/ *Zuletzt bearbeitet am 4.9.2014.*

Auf Anfrage kann die Prezi auch bei Südwind bezogen werden.

I Zahlen, Daten, Fakten der Elektronikindustrie (Folie 1 – 4)

Folie 1
Elektro- und Elektronikindustrie auf einen Blick



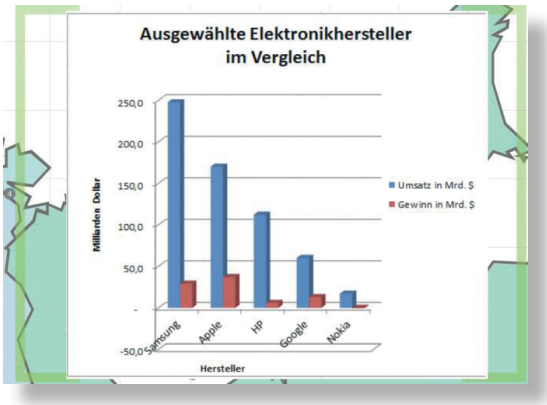
Folie 3
Welt-Elektromarkt

Dies sind die Top-10 Elektrohersteller-Märkte weltweit. China ist Spitzenführer mit einem Produktionsvolumen von € 1.258 Mrd.

Nach Berechnungen des ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie ist der globale Markt für elektrotechnische und elektronische Produkte im Jahr 2013 um vier Prozent auf 3.592 Mrd. Euro gewachsen. Der asiatische Markt steht dabei für 57 Prozent des gesamten Weltmarkts.

„Für 2014 und 2015 rechnet der ZVEI mit einer Zunahme des globalen Elektromarktes um jeweils sechs Prozent", sagte ZVEI-Chefvolkswirt Dr. Andreas Gontermann. „Erneut sollte das Wachstum dabei vor allem von Asien (2014: +7%, 2015: +8%) getragen werden. Während sich der amerikanische Markt mit plus fünf und sechs Prozent in etwa weltmarktdurchschnittlich entwickeln dürfte, bleibt der Zuwachs in Europa wohl erneut dahinter zurück (2014: +3%, 2015: +4%)."

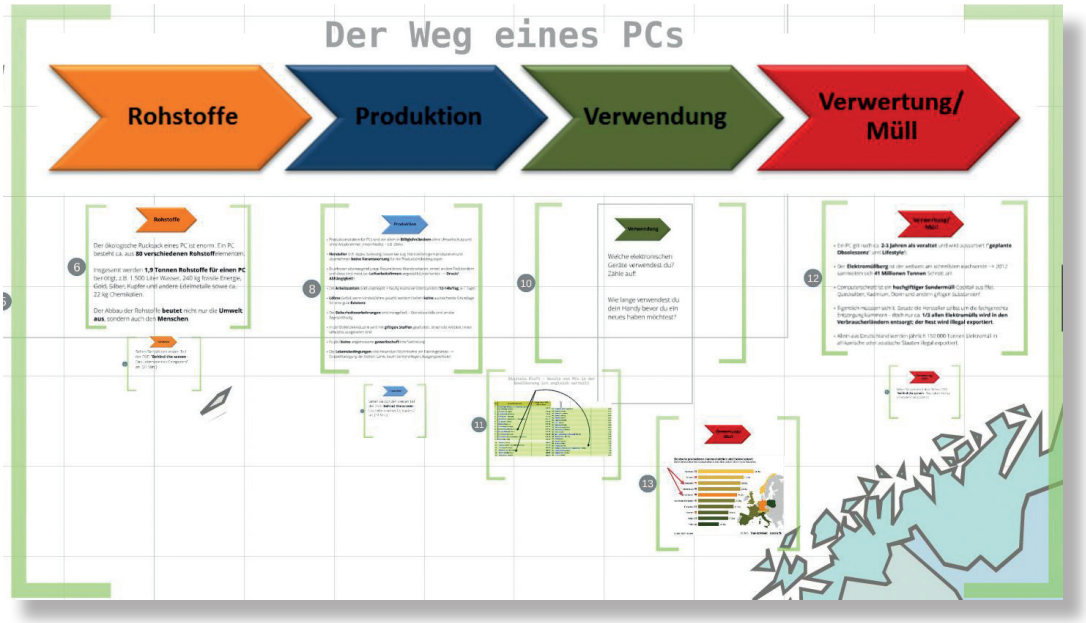
Quelle Text: www.zvei.org/Presse/Presseinformationen/Seiten/Welt-Elektromarkt-2013-gewachsen.aspx
Quelle Bild: www.elektroniknet.de/elektronikfertigung/strategien-trends/?_aid=105044&gid=4298&cp=2 Zugriff am 7.8.2014



Folie 4
Elektronikhersteller im Vergleich

Die größten Player am Markt der Elektronikhersteller. Eigene Darstellung.

II Problemaufriss entlang der Produktions- und Verwertungskette (Folie 5 – 16)



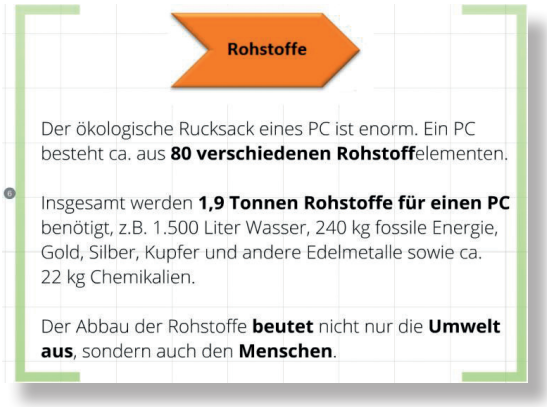
Folie 5 – Überblick: Der Weg eines PCs

Relevante Problemfelder beim Weg eines PCs, von dem Rohstoffbedarf bis zur Entsorgung, werden nun thematisiert. Selbstverständlich könnte zu jedem dieser Verarbeitungsbereiche sehr lange gearbeitet werden – die vorliegende Präsentation stellt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Video-Empfehlung:

Begleitend wird der Dokumentarfilm »BEHIND THE SCREEN – Das Leben meines Computers« vom österreichischen Dokumentarfilmer Stefan Baumgartner aus dem Jahr 2011 empfohlen. Dieser thematisiert die globalen Auswirkungen, die von trivialen Handlungen – wie dem Kauf eines Computers – ausgehen. Dabei wird auf die Stationen des Kreislaufs eingegangen, die ein Computer von Rohstoffabbau, über Fertigung und Gebrauch, bis zur Endablagerung durchläuft. Es kann den Schüler_innen durch die Bilder leichter fallen sich emotional auf das Planspiel einzustellen.

Sollte die Sichtung aus Zeitgründen nicht möglich sein, kann selbstverständlich auch ohne die Dokumentation gut gearbeitet werden.



Folie 6
Rohstoffe

Bekannt ist, dass der Abbau von Rohstoffen die Umwelt nachhaltig zerstört. Ein Aspekt, der allerdings immer wieder vernachlässigt wird, ist die Ausbeutung und „moderne Sklaverei" des Menschen. Fünf Milliarden Menschen besitzen ein Mobiltelefon und versenden 200.000 SMS pro Sekunde. Und weitab von den durchgestylten Elektronik-Stores in Berlin, Tokyo oder New York, auf der dunklen Seite der digitalen Welt, müssen schon Achtjährige unter Tage schuften. Viele Arbeiter_innen lassen bei dieser unmenschlichen Plackerei ihr Leben. »Etwa 30 Prozent der Arbeiter in der Coltan-Förderung sind Kinder und Jugendliche«, heißt es beim Netzwerk »Aktiv gegen Kinderarbeit« aus München, das sich auf Angaben der amerikanischen Mwamba Family Foundation bezieht. In den vergangenen zehn Jahren seien mehr als zwei Millionen Kinder in den Coltan-Minen umgekommen.

Traurige Bekanntheit hat auch die DR Kongo erlangt, denn der Bergbau wird in dieser Konfliktregion zum größten Teil von Rebellen betrieben und kontrolliert. Mit dem Ertrag des Erzabbaus werden bewaffnete Gruppen einen Krieg finanzieren, der seit 15 Jahren wütet – mit vier bis fünf Millionen Toten hält die Region den traurigen Rekord des blutigsten Konfliktes seit dem Zweiten Weltkrieg. Menschenrechtsorganisationen fordern ein Handelsverbot für die »Blutmineralien«. Doch Expert_innen warnen: Ein Boykott werde das Land noch tiefer in die Gewalt treiben. Eine scheinbar ausweglose Situation.

»Die Lösung ist ganz einfach«, sagt Uwe Näher hinter seinem Schreibtisch in der ostkongolesischen Provinzhauptstadt Bukavu. »Wir müssen den Weg des Erzes transparent gestalten – vom Stollen bis in die Hand des Verbrauchers.« »Für jeden Sack Erz die genaue Herkunft bestimmen, den Weg lückenlos dokumentieren, in den Minen international gültige Standards einführen.« Dazu gehören Mindestlöhne für die Schürfer, geregelte Arbeitszeit, Sicherheit unter Tage. Das Ziel, sagt Uwe Näher, sei ein Gütesiegel für kongolesisches Erz nach dem Vorbild des Fairen Handels in der Lebensmittelbranche. Lokale Behörden sollen die Mineralien schon in den Minen registrieren und anschließend in speziellen Umschlagshallen die Zertifikate ausstellen. Die Exporteure in den Provinzhauptstädten Bukavu und Goma würden dann nur noch geprüfte Erze ausführen, internationale Unternehmen nur noch solche kaufen, damit illegal gehandelte Bodenschätze vom Weltmarkt ausgeschlossen werden. »So schaffen wir Inseln legitimen Bergbaus, die immer größer werden«, sagt Näher, »weil der Druck der Verbraucher und internationaler Regierungen auf die Industrie steigt, nur noch saubere Rohstoffe einzukaufen.«

Auch die Vereinten Nationen basteln seit Jahren an einem Zertifizierungsprogramm. Vorbild ist der »Kimberley-Prozess« für sogenannte Konfliktdiamanten, bei dem Regierungen und Industrie zusammenarbeiten. Er erfasst mittlerweile 99,8 Prozent der weltweiten Rohdiamantenproduktion und soll verhindern, dass der Diamantenhandel auf Kosten der Menschenrechte geht. Mit ihrem Programm wollen die UN das Gleiche beim Coltan-Abbau erreichen. Außerdem verfolgt die Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI, Extractive Industries Transparency Initiative) das Ziel, dass Öl-, Gas- und Bergbaugesellschaften Zahlungen an Regierungen offenlegen; gleichzeitig sollen Regierungen erhaltene Zahlungen veröffentlichen. Es ist anzunehmen, dass es noch ein langer Weg sein wird, bis die Rohstoffkette für ein so kompliziertes Produkt wie ein Handy oder ein PC transparent gestaltet ist.

Quelle: www.zeit.de/2011/02/Kongo-Rohstoffe und www.pm-magazin.de/a/unseren-handys-klebt-blut - stark gekürzt und textlich verändert. Zugriff am 4. August 2014

Folie 8
Produktion

Bevor die Folie gezeigt wird, kann mit den Schüler_innen auf die Produktionsfaktoren für Unternehmen – laut Theorie – eingegangen werden.

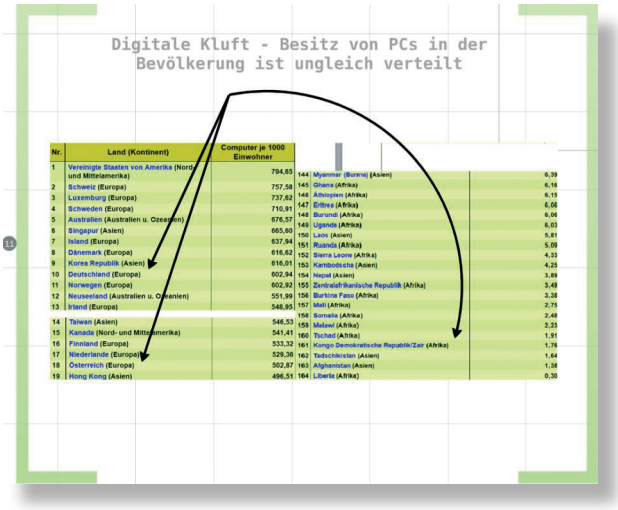
Danach kann der Ist-Zustand anhand nachfolgender Zusammenfassung erarbeitet werden:

- Produktionsstätten für PCs sind vor allem in Billiglohnländern ohne Umweltschutz und ohne Arbeitnehmer_innen-Rechte – z.B. China.
- Hersteller (z.B. Apple, Samsung) lassen bei sog. Kontraktfertigern produzieren und übernehmen keine Verantwortung für die Produktionsbedingungen.
- Es arbeiten überwiegend junge Frauen (meist Wanderarbeiter_innen) an den Fließbändern und diese sind meist bei Leiharbeitsfirmen angestellt (Unsicherheit --> Druck/ Abhängigkeit!).
- Die Arbeitszeiten sind ungeregelt + häufig exzessive Überstunden (12-14h/Tag; 6-7 Tage).
- Löhne (selbst wenn Mindestlöhne gezahlt werden!) liefern keine ausreichende Grundlage für eine gute Existenz.
- Die Sicherheitsvorkehrungen sind mangelhaft – Betriebsunfälle sind an der Tagesordnung.
- In der Elektronikindustrie wird mit giftigen Stoffen gearbeitet, denen die Arbeiter_innen schutzlos ausgeliefert sind.
- Es gibt keine angemessene gewerkschaftliche Vertretung.
- Die Lebensbedingungen sind miserabel (Wohnheime am Fabrikgelände --> Doppeltbelegung der Betten, Lärm, kaum Sanitäranlagen, Ausgangsverbote).

Folie 10
Verwendung

Diese beiden Fragen können entweder an dieser Stelle der Präsentation eingeworfen werden, oder beim Teil „Thematische Kennenlernrunde".

Die Antworten sollten in jedem Fall an der Tafel oder einem FlipChart festgehalten werden, um bei der Auswertung des Planspiels darauf Bezug nehmen zu können.



Nr.	Land (Kontinent)	Computer je 1000 Einwohner
1	Vereinigte Staaten von Amerika (Nord- und Mittelamerika)	794,65
2	Schweiz (Europa)	757,58
3	Luxemburg (Europa)	737,62
4	Schweden (Europa)	710,91
5	Australien (Australien u. Ozeanien)	676,57
6	Singapur (Asien)	665,60
7	Island (Europa)	637,94
8	Dänemark (Europa)	616,64
9	Korea Republik (Asien)	616,01
10	Deutschland (Europa)	602,94
11	Norwegen (Europa)	602,92
12	Neuseeland (Australien u. Ozeanien)	551,99
13	Irland (Europa)	548,95
14	Taiwan (Asien)	546,53
15	Kanada (Nord- und Mittelamerika)	541,41
16	Finnland (Europa)	533,32
17	Niederlande (Europa)	529,36
18	Österreich (Europa)	502,87
19	Hong Kong (Asien)	496,51
144	Myanmar (Burma) (Asien)	6,39
145	Ghana (Afrika)	6,16
146	Äthiopien (Afrika)	6,15
147	Eritrea (Afrika)	6,06
148	Burundi (Afrika)	6,06
149	Uganda (Afrika)	6,03
150	Laos (Asien)	5,81
151	Ruanda (Afrika)	5,09
152	Sierra Leone (Afrika)	4,33
153	Kambodscha (Asien)	4,25
154	Nepal (Asien)	3,89
155	Zentralafrikanische Republik (Afrika)	3,49
156	Burkina Faso (Afrika)	3,38
157	Mali (Afrika)	2,75
158	Somalia (Afrika)	2,48
159	Malawi (Afrika)	2,23
160	Tschad (Afrika)	1,91
161	Kongo Demokratische Republik/Zair (Afrika)	1,76
162	Tadschikistan (Asien)	1,64
163	Afghanistan (Asien)	1,38
164	Liberia (Afrika)	0,30

Folie 11
Digitale Kluft

Definition

Der Begriff der digitalen Kluft entstand Mitte der 1990er Jahre und beschreibt den ungleichen Zugang verschiedener Bevölkerungsgruppen zu Informations- und Kommunikations-Technologien (IKT) im nationalen, regionalen und internationalen Vergleich. Die Formulierung steht für die Annahme, dass jenseits der rasanten technologischen Fortschritte einer großen Anzahl von Menschen der Zugang zu diesen Technologien und den damit verbundenen Möglichkeiten verwehrt bleibt.

Entwicklungsmotor Internet?!

Praktisch bedeutet die Überwindung der digitalen Kluft, die Einbeziehung benachteiligter Länder und Regionen in die globale Informationsgesellschaft durch die Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).

Neben der Sicherung grundlegender Bedürfnisse wie der Gesundheitsversorgung oder dem Zugang zu sauberem Wasser, ist die Überwindung der digitalen Kluft spätestens mit dem UN Weltgipfel der Informationsgesellschaft (WSIS) [2003 und 2005] zum Thema in der internationalen Zusammenarbeit geworden. Der Grund: Der eingeschränkte oder fehlende Zugang zu IKT wie z.B. dem Internet, bringt nicht nur viele einzelne Menschen in Ländern des Globalen Südens, sondern oftmals die gesamte Volkswirtschaft langfristig in Bedrängnis.

Virtuelle Universitäten in Südafrika, medizinischen Ferndiagnosen in Tanzania, die Abfrage aktueller Getreidepreisentwicklungen durch ländliche Kleinbauern via Internet in Indien oder Togo. Der Zugang zu Informationen, die systematische Aufbereitung sowie die Weitergabe von Wissen bildet die Grundlage für nachhaltige Entwicklung. Durch die Überwindung der digitalen Kluft können Entwicklungshemmnisse kostengünstig überwunden werden und Menschen losgelöst von räumlichen Barrieren an politischen und wirtschaftlichen Prozessen partizipieren.

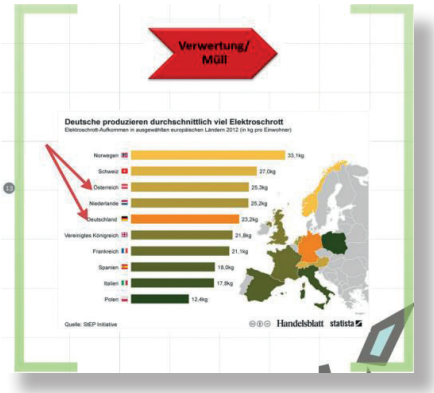
Quelle (Zugriff am 4. August 2014):
www.welt-in-zahlen.de/

Quelle Text (Zugriff am 4. August 2014):
http://reset.org/knowledge/digitale-kluft
www.itu.int/wsis/index.html
www.geteilt.de/forum/viewtopic.php?f=25&t=6903.

Folie 12
Verwertung/Müll

- Ein PC gilt nach ca. 2-3 Jahren als veraltet und wird aussortiert („geplante Obsoleszenz" und Life style!).
- Der Elektromüllberg ist der weltweit am schnellsten wachsende >> 2012 sammelten sich 41 Millionen Tonnen Schrott an!

- Computerschrott ist ein hochgiftiger Sondermüll-Cocktail aus Blei, Quecksilber, Kadmium, Dioxin und andern giftigen Substanzen!
- Eigentlich müssten sich lt. Gesetz die Hersteller_innen selbst um die fachgerechte Entsorgung kümmern – doch nur ca. 1/3 allen Elektromülls wird in den Verbraucherländern entsorgt; der Rest wird illegal exportiert.
- Allein aus Deutschland werden jährlich 150.000 Tonnen Elektromüll in afrikanische oder asiatische Staaten illegal exportiert.



Folie 13
Verwertung/Müll – Elektroschrottaufkommen in der EU

Quelle:
http://de.statista.com/infografik/2281/elektroschrott-aufkommen-in-ausgewaehlten-europaeischen-laendern-2012--in-kg-pro-einwohner-/
Zugriff am 7.8.2014.

Folie 14
Verwertung/Müll – Illegale Exporte von Elektroschrott

- Die Ausfuhrverbote werden übergangen, indem die Schrott-Geräte als „Second-Hand-Ware" oder als „Hilfsgüter" deklariert werden. Es gibt nur stichprobenartige Kontrollen und die Strafen sind dermaßen gering, dass sich das Tricksen auszahlt.
- Auf offenen Deponien in Ghana oder Indien suchen heute tausende Kinder und Jugendliche den verseuchten Grund mit bloßen Händen nach Buntmetall ab, um ein paar Cent zu verdienen.
- Die Geräte werden mit Hilfe von Steinen zertrümmert – viel wird verbrannt, um verwertbare Teile freizulegen; hochgiftige Rauchschwaden, Dioxindämpfe gelangen in die Atemwege der Arbeiter_innen. Die Lebenserwartung sinkt drastisch.
- Die Umwelt und somit der Lebensraum der Menschen vor Ort wird langfristig zerstört.

III Good practice – Was tut sich bereits? (Folie 17 – 20)

Nachdem nun die relevantesten Problemfelder entlang der Produktions- und Verwertungskette gezeigt wurden, sollen nun jene Schritte aufgezeigt werden, die bereits in eine richtige Richtung zielen.

Politische Maßnahmen

UN-Vertrag von 1989 zum Verbot Export Elektroschrott
EU Überarbeitung der Richtlinien 2011.

ILO-Kernarbeitsnormen kontrollieren & sanktionieren.

Gesetze für die Allgemeinheit über Profitmaximierung der Konzerne stellen.

Unabhängige Überprüfung

electronics watch — Organisation für faire Arbeitsbedingungen in der globalen Computerproduktion

http://electronicswatch.org/de

Vor allem für öffentliche Beschaffer_innen (z.B. Bund, Gemeinden, Schulen, Unis) gibt es bereits zahlreiche Initiativen, die über ökosozial-faire Beschaffung von elektronischen Geräten informieren und unterstützen.

Die Zertifizierungsbemühungen von den Teilkomponenten eines PCs schreiten immer weiter voran.

Projekte

Fairphone ist seit Dezember 2013 auf dem Markt und kostet 335 €.

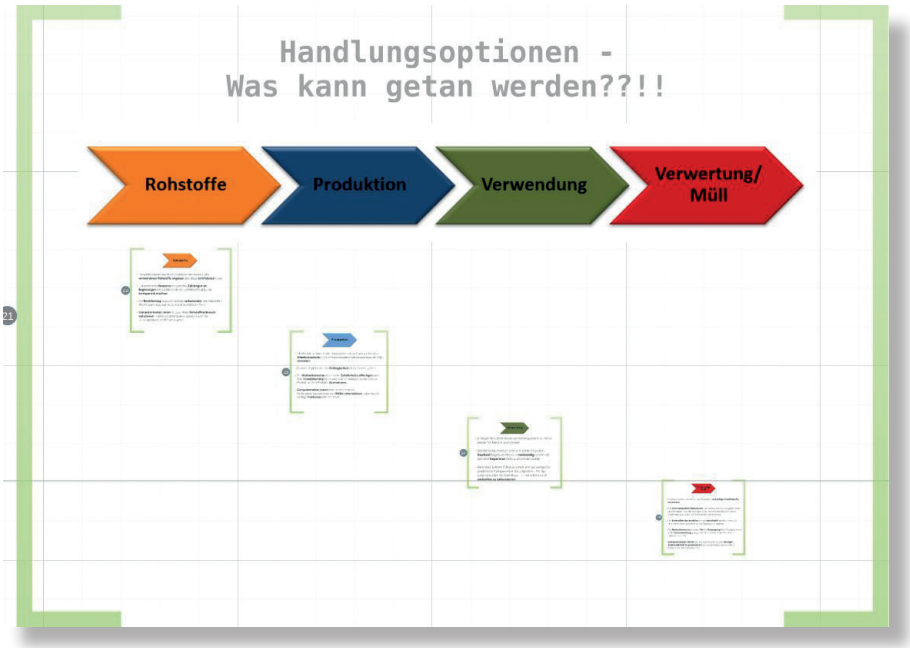
"Das Projekt soll viel mehr einen Wandel anstoßen, als alle Probleme auf einmal lösen."

http://www.fairphone.com/about/

IV Handlungsmöglichkeiten (Folie 21 – 26)

Folie 21 – Handlungsoptionen im Überblick

Die Handlungsoptionen sollen erst NACH dem Planspiel gezeigt werden und als Ergänzung zu jenen Punkten, die im Planspiel aufgetaucht sind, dienen.



Folie 22 – Handlungsoptionen bei Rohstoffen

Rohstoffe

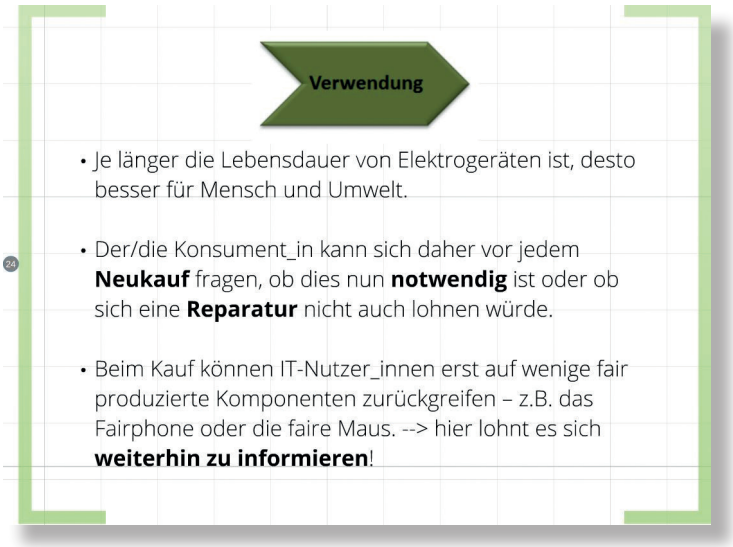
- Hersteller müssen auf ihren Produkten die Herkunft aller **verwendeten Rohstoffe angeben** und diese **zertifizieren** lassen.
- Transnationale **Konzerne** müssen ihre **Zahlungen an Regierungen** der Länder, in denen sie Rohstoffe abbauen, **transparent machen**.
- Die **Bevölkerung** muss mit darüber **entscheiden**, wie Rohstoffe in ihrer Region abgebaut werden und zu welchem Zweck.
- **Computernutzer_innen** müssen ihren **Rohstoffverbrauch reduzieren** – nicht nur Stromsparen, sondern auch die Nutzungsdauer des PCs verlängern!

Folie 23 – Handlungsoptionen bei der Produktion

Produktion

- Alle Produktionsländer (z.B. China) müssen die weltweit anerkannten **Arbeitsstandards** lt. ILO (= Internationale Arbeitsorganisation der UN) **umsetzen**.
- Es muss Möglichkeiten zur **Einklagbarkeit** dieser Gesetze geben.
- Die **Markenkonzerne** müssen ihre **Zulieferkette offenlegen** und aktiv **Verantwortung** für Arbeits- und Umweltbedingungen bei der Produktion ihrer Produkte **übernehmen.**
- **Computernutzer_innen** können die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen (**NGOs**) **unterstützen**, indem sie z.B. wichtige **Petitionen** unterzeichnen.

Folie 24 – Handlungsoptionen bei der Verwendung



Folie 25 – Handlungsoptionen bei der Verwertung/beim Müll

5. Einleitung Planspiel

Rollenvergabe per Los – Gruppeneinteilung

Die Teilnehmer_innen (TN) werden per Los in fünf Gruppen eingeteilt und setzen sich an ihre Gruppentische. Sollten sich einzelne Teilnehmende sehr unwohl mit ihrer Rolle oder Gruppe fühlen, kann ihnen ein Tausch mit einer anderen Person ermöglicht werden. Dies sollte allerdings im Rahmen bleiben. Schließlich geht es auch darum, bewusst eine neue/ungewohnte Rolle einzunehmen. Dabei helfen auch die bereitgelegten Requisiten.

Einführung in die Situation

Die Einführung in die Situation wird vorgelesen, die einzelnen Gruppen kurz vorgestellt und mit Applaus begrüßt. Den Abschluss der Einleitung bildet die Vorstellung der Spielregeln. Die Erklärungen werden mit Karten der Hauptinformationen visualisiert (siehe Seite 33).

Die Situation im Planspiel und das Unternehmen Red-Tec sind fiktiv. Die im Planspiel genannten Abkommen, juristischen Bewertungen oder Produkte wie z.B. das Fairphone entsprechen jedoch der Realität. Damit soll ein realistischer Rahmen für das Planspiel geschaffen werden, ohne dass ein Elektronikkonzern explizit an den Pranger gestellt wird. Die Situation in der Branche sieht bei fast allen Herstellern ähnlich aus – egal ob sie Apple, Siemens oder Toshiba heißen.

Die Gruppen im Planspiel wurden so ausgewählt, dass sie in unterschiedlichen Spannungsverhältnissen zueinander stehen und mehrere Konfliktlinien und Aushandlungsprozesse möglich sind. Weitere Interessen anderer Gruppen wie Politik, Verbraucher_innen, Presse oder Betroffene im Globalen Süden können durch Ereigniskarten ins Spiel einfließen.

Rahmengeschichte Planspiel (Kernfakten)

- Internationaler Elektronik-Konzern „Red-Tec" mit Hauptsitz in Österreich (EU)
- Europäischer Marktführer im Segment Computer, Handys, Unterhaltungselektronik und Medizinische Geräte, international ebenfalls sehr erfolgreich
- Innovative Produkte, ausgefeilte Werbestrategien, Image „schick & günstig" >> aber starker Konkurrenzdruck
- Firmendaten in Anlehnung Philips (Aktiengesellschaft, Gründung 1891 - Traditionsunternehmen, Sitz Niederlande, 116.000 Mitarbeiter_innen weltweit, 23 Mrd. Euro Umsatz, 1,2 Mrd. Euro Gewinn, eigentlich sind Hauptsparten Lichttechnik, Medizintechnik, Elektro-Hausgeräte, Unterhaltungselektronik)

Konfliktgenese und Eskalation

- Öffentliche Berichte über Menschenrechtsverstöße und Umweltzerstörung
  - Minen im Kongo: Verwendung von Metallen, die aus Minen stammen, die von Bürgerkriegsmilizen kontrolliert werden und Kinderarbeit
  - Produktion in China: Arbeitsbedingungen bei den Kontraktherstellern, die gegen ILO-Kriterien und Menschenrechte verstoßen
  - Nutzung in Österreich: Vorwurf Verbraucher_innenorganisationen, kurzlebige Produkte mit eingebauten Haltbarkeitsdatum zu produzieren (nicht nachhaltig, Kund_innen erwarten längere Nutzbarkeit und Reparaturmöglichkeiten)
  - Entsorgung in Indien: Umweltverschmutzung und massive Gesundheitsgefährdung durch Recycling von Altgeräten „per Hand"

- Mediale Diskussion, ob Unternehmen gesetzlich gezwungen werden sollten, Missstände zu beseitigen
- Kampagne von NGOs nach Transparenzberichten (weitreichender als EU-Richtlinie) und Klagemöglichkeiten in Österreich
- Aufgrund des Anlassfalles fordern NGOs vermehrt die Einhaltung ökosozialer Standards >> die Politik möchte an der Etablierung eines Ökosozial-Fairen Siegels für die Elektronikbranche arbeiten
- Debatte im Parlament, ob der öffentliche Sektor (Behörden, Universitäten, Krankenhäuser etc.) keine Geräte von „Red-Tec" mehr kaufen sollten >> Sparte öffentliche Beschaffung trägt 25% zum Umsatz des Konzernes bei
- Zeitungsschlagzeile, dass Selbstmorde in zentralen Zuliefererbetrieb dramatisch angestiegen sind (alle Gruppen erhalten Zeitungsartikel)
- Fazit: Image bei Kund_innen angeschlagen, relevanter Umsatzverlust droht (öffentliche Beschaffung), Gefahr von politischer Regulierung (Nachteil im internationalen Wettbewerb)
- Krisensitzung in der Firmenzentrale mit relevanten Stakeholdern und Vertreter_innen der Öffentlichkeit

Gruppen – Aktive Rollen

Abt. Unternehmensleitung „Erfolgreich und zukunftsweisend"

- Zentrale Leitung und Entscheidungsinstanz
- Verantwortlich für 100.000 Arbeitsplätze, hoher Druck
- Im letzten Jahrzehnt den Konzern modernisiert (europäischer Marktführer)
- Vertrauen durch Aktionär_innen, Aufsichtsrat und die meisten Mitarbeiter_innen

Abt. Marketing und Vertrieb „Wir erfüllen Träume"

- Kreatives Team
- Beobachtung Markt und Konkurrenz
- Entwicklung Werbestrategien, Image

Abt. Einkauf und Produktion „Wir bauen alles, was gewünscht wird"

- Perfekte Kenntnis der Herstellung
- Weltweite Kontakte zu Rohstofflieferanten und Zulieferern
- Wissen um Preise, Möglichkeiten und Grenzen
- Vorbereitung Verträge und Aufträge für alle Geräte

Gewerkschaft „Gute Arbeit für alle"

- Gewählte Vertretung der Arbeitnehmer_innen
- Arbeitsplätze erhalten und Bedingungen verbessern
- Solidarisch mit Arbeiter_innen weltweit

NGO „Menschenrechte und Umweltschutz global"

- Angesehene, internationale, große Organisation
- Skandal bei Red-Tec ins Rollen gebracht
- Stehen in direktem Austausch mit betroffenen Einzelpersonen im Globalen Süden als auch zu gewerkschaftlichen Gruppen und Organisationen
- Kritischer Blick auf Wirtschaft – Menschenrechte weltweit einhalten

Übersicht Gruppen

Gruppe und Slogan	Firmenleitung „Erfolgreich und zukunftsweisend“	Einkauf und Produktion „Wir bauen alles, was gewünscht wird“	Marketing & Vertrieb „Wir erfüllen Träume“	Gewerkschaft „Gute Arbeit für alle“	NGO „Umweltschutz und Menschenrechte global“
Grundhaltung	Hauptverantwortliche im Konzern, hoher Druck und Verantwortung, Zwang zu Profit durch Aktionär_innen und Banken, Selbstverständnis als traditionsreicher aber moderner Konzern, zentrale Entscheidungsebene die möglichst viele Interessen unter einen Hut bringen muss.	Bekommen Auftrag der Firmenleitung mit bestimmten Rahmenbedingungen Geräte herzustellen; planen Produktionsprozess; kennen Markt und Zulieferer bestens; lassen sich Angebote machen und verhandeln; vergeben Aufträge und kontrollieren Einhaltung	In dieser Abteilung entscheidet sich, ob das Unternehmen erfolgreich ist auf dem Markt; kreative Abteilung (Werbestrategie); Marktentwicklung, Verkaufszahlen und Konkurrenz bestens im Blick; entscheidend für das Image des Unternehmens	Arbeiter_innen schützen, Arbeitsplätze erhalten, Menschenrechte thematisieren; Solidarität mit AN und Gewerkschaften weltweit – jedoch haben nationale Interessen klar Vorrang, darauf liegt der Fokus	Kritische Öffentlichkeit; nur mit Druck von außen ändern Unternehmen ihr Verhalten; Zielgruppe sind Gesellschaft und Politik
Hauptziele / Interessen im Planspiel	Skandal in Öffentlichkeit beruhigen, Image erhalten bzw. verbessern, Keine Infragestellung der Leitung (geschlossenes Auftreten nach außen)	Anforderungen der Firmenleitung erfüllen; keine Preisgabe von Absprachen und Verhandlungsbedingungen	Verkaufszahlen steigern, der Konkurrenz einen Schritt voraus sein; Nachteile durch schlechte Berichtserstattung ausgleichen	Nationale (eigene) Arbeitsplätze erhalten und Situation in den Produktionsländern verbessern; Verpflichtung gegenüber eigenen Mitgliedern	Grundsätzliche Veränderung des Wirtschaftens des Konzerns; Einhaltung und Haftung der Unternehmen für MR weltweit
Verfügbare Macht- / Druckmittel	Entscheidungsgewalt im Konzern, Stellungsnahmen werden in Presse (Öffentlichkeit) wahrgenommen, gute Kontakte zu Politik (Erhalt nationale Arbeitsplätze)	Auftragsvergabe und Wissen um Rohstoff- und Montagemöglichkeiten auf dem internationalen Markt; Spezifizierung Vorgaben für Aufträge; Kontrollinstanz für Zulieferer; Wissen um die Abhängigkeiten im Globalen Süden als Basis für harte Verhandlungen;	Öffentlichkeitsarbeit; Expert_innen für Wünsche und Trends (Wissen)	Organisierung AN; Streiks; internationale Vernetzung; nationale Mitbestimmungsebenen; Pressewahrnehmung	Öffentlichkeitsarbeit; Kontakte zu Arbeiter_innen im Globalen Süden; Vernetzung mit Gewerkschaften und NGOs in Produktionsländern; authentische Berichte, Fotos und teilweise der Filmmaterial der problematischen Situation
Benötigte Hintergrundinfos	Einschätzung, welche Gefahren gehen vom Skandal aus; Übersicht mögliche Handlungsräume, Abschätzung Marktentwicklung	Rohstoffketten, Inhalte Auftragsvergabe	Wünsche Kund_innen und Wirkung Skandal darauf; Reaktionen der Konkurrenz;	Arbeitssituationen im Inland und weltweit; rechtliche Standards wie ILO	Problemdetails, Rohstoffketten, internationale Ansätze zur Wahrnehmung von unternehmerischer Verantwortung (CSR); Existenzlohn-Infos, Infos zu Gütesiegeln;
Konflikte oder Loyalität mit anderen Gruppen	Hauptkonflikt mit NGO und Spannungsverhältnis zu Gewerkschaften; Produktion und Vertrieb müssen tun, was Leitung sagt	Spannung zu NGO; Forderung nach Transparenz der Herstellungs- und Rohstoffketten, ist ein Geheimnis des Unternehmens (Wettbewerbsvorteil); Spannung mit Gewerkschaften (auch im Ausland)	Spannung mit NGOs wegen Forderung nach Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit von Geräten	Hauptkonflikt mit der Firmenleitung; mehrschichtige Beziehung zu Produktion, da sie diese AN auch vertreten; enge Zusammenarbeit mit NGOs	Hauptkonflikt Leitung und Produktion; engere Zusammenarbeit mit Gewerkschaften

Übersicht: Weitere Interessensgruppen (via Ereigniskarten)

	Juristische Abteilung (oder CSR-Verantwortliche_r)	**Politik / Regierung**	**Verbraucher_innen-schutz**	**Betroffene Globaler Süden (oder Gewerkschaft im Globalen Süden)**	**Presse**
Grundhaltung / Interesse	Alle straf- und zivilrechtlichen Ansprüche an das Unternehmen abwehren; keine Verschlechterung der politischen Rahmenbedingungen für den Konzern CSR-Verantwortliche_r: (eigene CSR-Abteilung, GF unterstellt, jedoch Sprachrohr für gute PR und Beachtung sozialer wie ökologischer Belange)	Möglichst wenig eingreifen in den Markt; Paradigma geht es der Wirtschaft gut = Wohlstand; Einhaltung Menschenrechte (internationale Verantwortung wahrnehmen); nationale Arbeitsplätze sichern; Wirtschaftsfreundlich und Ablehnung von Zwangsmitteln; Siegel von NGOs aufgeschlossen (Freiwilligkeit betonen)	Schutz der Kund_innen; Einhaltung Umwelt- und Sozialstandards (Ökotest), ohne dass Produkte zu teuer werden	Würdige Arbeit und Leben; Erhalt Einkommensquellen; Stärkung der Wirtschaft und Verarbeitungsschritte im Inland; wollen Endprodukte selbst produzieren und vermarkten; momentan Abhängigkeit von internationalen Aufträgen; Schwierigkeit sich als AN gewerkschaftlich zu organisieren (in China gibt es keine echten Gewerkschaften à keine Repräsentanz) und damit schwer mit AN aus dem Globalen Norden heraus zu kommunizieren (auch von Unternehmen abgeschottet, Angst, fehlende Zeit ..)	Unabhängig, kritisch, jedoch Verkaufsabhängig (Schlagzeilen)
Verfügbare Macht- / Druckmittel	Fachwissen (Expert_innen) und Klagen	Gesetze, Verordnungen, öffentliche Aufträge, (mediale) Debatten im Bundestag	Öffentlichkeit, Verbandszeitung, Produktvergleiche / -tests	Berichte, Fotos, Filme – internationale Presse	Berichte, kritische Interviews, intensive Recherchemöglichkeiten
Benötigte Hintergrundinfos	Internationale, europäische und österreichische Rahmenbedingungen (Beispiele CSR-Strategien)	Handlungsräume Politik; internationale (EU) Verträge; öffentliche Beschaffung; ggf. aktuelle Koaliationsvereinbarungen	Kriterien für Bewertung von Produkten; Studien zu Verbraucher_innenwünschen	Produktionsbedingungen; Betroffenheit durch Einzelfallbeispiele; momentane Abhängigkeit der Arbeitsplätze durch internationale Aufträge, da Armut und Arbeitslosigkeit	Globale Entwicklung unternehmerische Verantwortung und Situation Produktionsländer (v.a. bei Skandalen, Unfällen)
Konflikte oder Loyalität mit anderen Gruppen	Unterstützung vor allem Leitung und Produktion; kann Anklagen der NGO auf juristischer Ebene abwehren	Steht im Spannungsfeld Unternehmen und Gewerkschaften; öffentliche Meinung als politischer Gestalter wichtig (ggf. Konflikt NGO); innerhalb Regierung und Opposition Konflikte	Spannung vor allem zur Marketingabteilung	Hauptkonflikte Produktion, die Aufträge vergibt bzw. Materialien einkauft	Abhängig vom Thema
Wie im Planspiel integrieren + Stärkung - Schwächung	+ Leitung / - NGO (aktuell keine juristische Haftung) - Leitung / + NGO Gewerkschaften (Möglichkeiten internationalen Standards beizutreten) - Leitung / + NGO (politische Empfehlungen zur Haftung bzw. Klagemöglichkeiten)	- Leitung / - Produktion / + NGO / + Gewerkschaft (ethische Kriterien bei öffentlicher Beschaffung) + Leitung / - NGO (Bestärkung, dass alle rechtsverbindlichen Verträge eingehalten werden) + Leitung / - NGO (Bedeutung Wirtschaftsstandort und damit Fokus auf nationale neoliberale Interessen)	- Marketing / - Leitung / + NGO (Veröffentlichung von Studien zu ethischem Bewusstsein) +/- Leitung / -/+ NGO (Befragungen, wie viel Konsument_innen mehr bezahlen würden à ein Mehr von 10% akzeptabel, öko-soziale Standards erwünscht)	- Leitung / - Produktion / + Gewerkschaften / + NGO (Protestaktion im eigenen Land und Soliaktionen im Globalen Norden) (Zuarbeit Informationen Reportagen internationale Presse)	Skandalisierung Veröffentlichung Interviews diverser Gruppen zur Rechtfertigung

Hintergrundinformationen zu den Ereigniskarten

Ereigniskarten können benutzt werden, um relevante Inhalte zu benennen und einen höheren Realitätsgrad zu erreichen. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die Methode Planspiel vor allem auf Dynamik und das emotionale Erleben aufbaut und nicht primär eine Wissensvermittlung darstellt. Dazu dient eher die inhaltliche Einstimmung vor dem Planspiel oder der abschließende Transfer in die Realität.

Im Folgenden werden die in den Ereigniskarten vorkommenden Abkommen, Maßnahmen oder Initiativen näher erläutert. Dies dient der Spielleitung als Hintergrundwissen, falls Fragen im Planspiel auftauchen sollten.

Öko-Test CSR-Überprüfung: Seit Dezember 2010 berücksichtigt Öko-Test von Fall zu Fall in den Testberichten auch die sogenannte Corporate Social Responsibility (CSR), also die Frage, inwieweit ein Unternehmen bei der Produktion seiner gesellschaftlichen Verantwortung und dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit gerecht wird. Untersucht wird dabei einerseits, inwieweit Unternehmen sich ihrer diesbezüglichen Verantwortung verpflichtet fühlen, andererseits, welchen Aufwand sie hierzu betreiben. Der erste Test in diesem Zusammenhang beschäftigte sich mit Kinderspielzeug, dabei wurde exemplarisch das Thema Kinderarbeit angesprochen. Eine Bewertung im Rahmen des Tests erfolgt nicht; die Abfragen sind so aufbereitet, dass die Leser sich hierzu eine eigene Meinung bilden sollen. Durch die Aufnahme von CSR in die Testberichte haben Konsument_innen die Möglichkeit, Aspekte wie Arbeits-, Sozial- oder Umweltstandards bei ihren Kaufentscheidungen zu berücksichtigen. Unternehmen bekommen Anreize, sich ihrerseits mit dem Thema auseinanderzusetzen. (Quelle: Wikipedia zu Öko-Test)

Dodd-Frank Act: Seit Juli 2010 ist der US-amerikanische Dodd-Frank Act rechtsverbindlich. Der Dodd-Frank Act dient zwar in erster Linie der Reform des US-Finanzmarktrechts. Er beinhaltet aber auch Offenlegungs- und Berichtspflichten für US-börsennotierte Unternehmen bezüglich der Verwendung bestimmter Rohstoffe, die aus der Demokratischen Republik (DR) Kongo oder ihren Nachbarstaaten stammen. Daraus kann auch eine Betroffenheit österreichischer Unternehmen resultieren, die Zulieferer für US-börsennotierte Unternehmen sind. Die Offenlegung muss erstmalig zum 31. Mai 2014 für alle Produkte erfolgen, die im Jahr 2013 hergestellt worden sind, und von da an jährlich für das vorangegangene Jahr. Unter dem Begriff „Konfliktmineralien" versteht der Dodd-Frank Act die Rohstoffe Tantal, Zinn, Gold und Wolfram, wenn ihre Gewinnung und der Handel mit diesen Rohstoffen zur Finanzierung oder anderweitigen Unterstützung bewaffneter Gruppen in der DR Kongo oder ihren Nachbarstaaten (Angola, Burundi, Republik Kongo, Ruanda, Sambia, Sudan, Tansania, Uganda, Zentralafrikanische Republik) beitragen. (Quelle: IHK Siegen 2013: Merkblatt Dodd-Frank Act und „Konfliktmineralien" Umgang mit Offenlegungspflichten entlang der Lieferkette)

EU Richtlinie zur Offenlegung nicht-finanzieller Informationen: Im Februar 2014 stimmte der EU-Ministerrat einem Kompromissvorschlag für die überarbeitete Richtlinie bei zwei Enthaltungen (Deutschland und Spanien) und einer Gegenstimme (Estland) zu. Große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit durchschnittlich mehr als 500 Beschäftigten müssen nichtfinanzielle Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte und zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung offenlegen. Dazu zählen auch Risiken in der Zulieferkette. Die EU-Mitgliedstaaten müssen Wege der Überprüfung der Angaben selbst finden. Konkrete Sanktionen bei Nicht-Veröffentlichung von relevanten Daten legen ebenfalls die Mitgliedstaaten individuell fest.

Corporate Social Responsibility (CSR): Innerhalb der EU wird CSR „als die Verantwortung von Unternehmen für ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft gesehen. [...] Damit Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung in vollem Umfang gerecht werden, sollten sie auf Verfahren zurückgreifen können, mit dem soziale, ökologische, ethische, Menschenrechts- und Verbraucherbelange in enger Zusammenarbeit mit den Stakeholdern in die Betriebs-

führung und in ihre Kernstrategie integriert werden" (Quelle: EU-Kommission, 2010: Eine neue EU-Strategie für die soziale Verantwortung der Unternehmen). Arbeitgeberverbände sehen in CSR eher eine Risikominimierung und damit Sicherung von Gewinn. Maßnahmen sollen Imageverluste vermeiden, motivierte Mitarbeiter_innen , sichere Herstellungswege und Qualitätsansprüche gewährleisten.

ILO-Kernarbeitsnormen: Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf. Sie ist zuständig für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards. Die weltweit geltenden Mindeststandards sollen die Rechte bei der Arbeit und damit menschenwürdige Arbeit für alle Menschen auf der Welt sicherstellen. Vier Grundprinzipien bestimmen Selbstverständnis und Handeln der ILO: (1) Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, (2) Beseitigung der Zwangsarbeit, (3) Abschaffung der Kinderarbeit und (4) Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Diese Grundprinzipien haben in acht Übereinkommen, die auch als Kernarbeitsnormen bezeichnet werden, ihre konkrete Ausgestaltung erfahren.

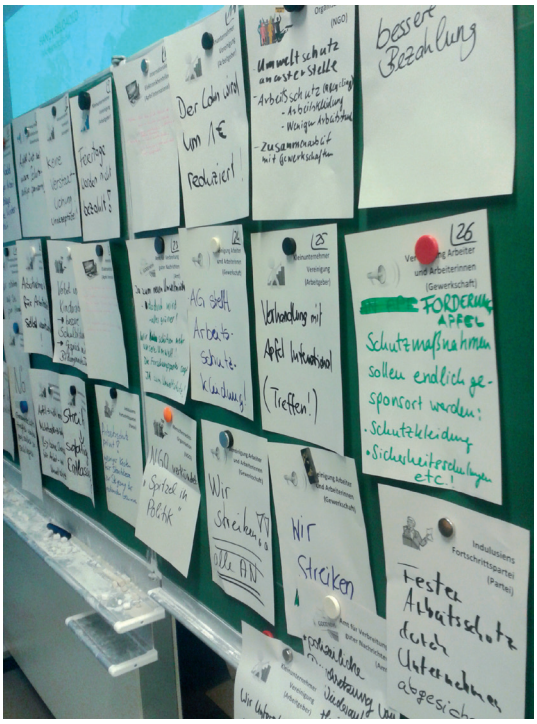
EMAS: Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme, EMAS) ist ein von den Europäischen Gemeinschaften 1993 entwickeltes Instrument für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Der teilnehmende Betrieb ist verpflichtet eine Umwelterklärung zu erstellen, in der er die umweltrelevanten Tätigkeiten und die Daten zur Umwelt, wie Ressourcen- und Energieverbräuche, Emission, Abfälle etc. genau darstellt. Die Dokumente werden von einem/einer staatlichen Prüfer_in begutachtet.

UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte: Im Juni 2011 nahm der UN-Menschenrechtsrat diese Richtlinie an. Sie stellt einen wichtigen Schritt zu einem international verbindlichen Regelwerk zu menschenrechtlicher Verantwortung und Kontrolle von transnationalen Wirtschaftsunternehmen dar. Der Referenzrahmen beruht auf 3 Säulen „Protect, Respect und Remedy": (1) eine staatliche Pflicht, die Menschenrechte zu schützen, auch gegen Übergriffe durch Unternehmen, Schutzpflicht ist völkerrechtlich verbindlich; (2) Verantwortung der Unternehmen, Menschenrechte zu beachten, keine völkerrechtliche Verpflichtung, jedoch globaler Standard; (3) Zugang von Betroffenen von Menschenrechtsverstößen durch Unternehmen zu Wiedergutmachung und Entschädigungen.

Fairphone: Dies ist ein niederländisches Unternehmen mit Sitz in Amsterdam, das versucht, ein Smartphone unter fairen Bedingungen und mit geringeren schädlichen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu produzieren. Das Unternehmen wurde im Januar 2013 gegründet, nachdem es bereits drei Jahre eine vorbereitende Kampagne gegeben hatte. Zwischen Dezember 2013 und Januar 2014 lieferte Fairphone die ersten 25.000 Smartphones zum Preis von 335 Euro aus. Die zweite Charge hat die Kund_innen im Sommer 2014 erreicht. Fairphone stellt aber selbst klar, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch kein 100 % faires Smartphone hergestellt wird, sondern nur in einzelnen Bereichen Verbesserungen erreicht wurden, indem sie zwei Rohstoffe (Zinn und Tantal) „konfliktfrei" beziehen, ein umweltfreundliches, verantwortliches Design haben, die gesamte Lebensspanne von Smartphones, einschließlich Recycling, betrachten, faire Produktionsbedingungen anstreben und transparente Preise aufstellen. (Quelle: Im Germanwatch-Blickpunkt, 2014: Das Fairphone)

OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen: Die Leitsätze stellen eines der wichtigsten internationalen Regelwerke dar, zu dem sich alle OECD-Staaten und 11 weitere Staaten verpflichtet haben. Die letzte Revision stammt von 2011. Sie erweiterte die Reichweite der Leitsätze – sie gelten nun für alle Geschäftsbeziehungen (auch Dienstleistungen oder Finanzinstitutionen) und unterstreichen die Verantwortung für die Zulieferkette. Wichtigstes Prinzip ist die proaktive Sorgfaltspflicht im Kerngeschäft und bei den gesamten Geschäftsbeziehungen. Verantwortung für Menschenrechte, angemessene Löhne und klare Transparenz gehören zu den Leitsätzen. Allerdings bleiben die Leitsätze grundsätzlich freiwillig. Sanktionen bei Verstößen gibt es nicht.

Spielregeln für das Planspiel



Quelle: EPIZ – Berlin

„Bevor ihr jetzt die Möglichkeit bekommt, euch eure ausführlichen Gruppenbeschreibungen durchzulesen noch ein paar Worte zu den Spielregeln: Das Planspiel ist nur ein Spiel! Ihr sollt euch möglichst realistisch in die Rollen hineinversetzen und die Rollen mit viel Engagement füllen. Um das zu erleichtern, gibt es Requisiten. Es ist aber wichtig, im Kopf zu behalten, dass auch wenn die Emotionen im Spiel hochkochen können, es nur ein Spiel - und nicht die Realität ist.

Die nächste wichtige Regel des Spiels ist, dass euer Spielbereich der Gruppentisch ist. Die einzelnen Gruppen kommunizieren mit den anderen nur über Briefbögen (schriftliche Kommunikation). Ihr gebt die Briefbögen an die Spielleitung. Diese liest sie vor und pinnt sie an die Öffentlichkeitswand. Mündliche Kontakte können bei der Spielleitung beantragt werden. Die Spielleitung kann jederzeit in das Spiel eingreifen – durch Beratung für die Gruppen oder Ereigniskarten."

Lese- und Fragezeit für die Gruppen

Nun bekommen die Gruppen Zeit ihre ausführlichen Gruppenbeschreibungen durchzulesen und sich über Ziele und Strategien ihrer Gruppe zu verständigen. Nachdem die Möglichkeit zu Rückfragen gegeben wurde, kann das Spiel beginnen. Gestartet wird mit der ersten Mitteilung der Unternehmensleitung.

6. Aktive Planspielphase

Während des Spiels nimmt die Spielleitung die beschriebenen Briefbögen der Gruppen entgegen, liest die Forderungen, Berichte etc. laut vor und pinnt sie an die Öffentlichkeitswand. Erfahrungsgemäß dauert es bei den meisten Gruppen am Anfang etwas, bis sich die Spieldynamik voll entfaltet und die Gruppen in schneller Folge Briefbögen an die Teamleitung geben. Dann wird das Spiel lebhaft und die einzelnen Gruppen kommen unter Druck, gleichzeitig auf mehrere Meldungen oder Forderungen zu reagieren oder gar neue Strategien zu entwickeln.

Bleibt die Spieldynamik träge und werden auch nach einiger Zeit nur wenige Briefbögen an die Teamleitung übergeben, bietet es sich an, dass die Leitung „Politikberatung" leistet und mit den einzelnen Gruppen bespricht, was sie tun könnten (beispielsweise welche Maßnahmen die Leitung erlassen könnte, welche Aktionen die Gewerkschaft oder die NGO machen könnten).

Allgemein kann die Spielleitung durch Ereigniskarten die Spieldynamik beeinflussen oder neue Impulse in das Planspiel geben. Wenn das Spiel etwa 50-60 Minuten gelaufen ist und die Stellwände zunehmend mit Meldungen gefüllt sind, wird das Spiel beendet.

7. Abschließende Pressekonferenz

Am Ende des Planspiels werden alle Gruppen aufgefordert, eine_n Vertreter_in ihrer Gruppe zu einem Pressegespräch zu entsenden. Befragt durch die Spielleitung bekommen alle Gelegenheit, ihre Sicht auf das Spielergebnis zu schildern. Die Fragen sollten gruppenspezifisch auf deren Interessen und die Verwirklichung ihrer Ergebnisse abzielen.

8. Persönliche Reflexion

Direkt im Anschluss an das Spiel folgt die Rollenentlastung – die einerseits deutlich das Spielende markiert und zugleich eine gewisse Distanz zwischen der Rolle und Teilnehmer_innen schafft. Die Auswertung kann danach mit emotionalem Abstand erfolgen. Wir empfehlen eine kurze körperliche Übung wie „imaginären Rollenanzug mit Reißverschluss ausziehen" oder „symbolisches Heraustreten aus der Planspielbühne".

Die Requisiten sollen ausgezogen, die Tische aufgeräumt und die Materialien eingesammelt werden. Die weitere Auswertung verläuft in zwei Schritten – eine Runde zu emotionaler Befindlichkeit und eine weitere zum inhaltlichen Verlauf. Möglichst alle Teilnehmenden sollten die Möglichkeit bekommen etwas zu sagen – allerdings gibt es keine Pflicht sich zu Wort zu melden.

Gesamtziel der Auswertung soll dabei sein, dass deutlich wird…
… dass die verschiedenen Akteur_innen zu demselben Thema ganz unterschiedliche Ziele verfolgen und dass diese Ziele aus ihrer gesellschaftlichen Position heraus nachvollziehbar sind.

… dass die verschiedenen Akteur_innen über unterschiedlich viel Macht und Handlungsoptionen verfügen, die ihnen einerseits Möglichkeiten eröffnet, um ihre Interessen durchzusetzen, andererseits sie auch limitieren (z.B. Abhängigkeiten).

…dass wirtschaftliche Abläufe komplex sind und viele Akteur_innen involvieren und dass es dementsprechend Handlungsbedarf und -möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen gibt, wenn die Probleme im Bereich Elektronik erfolgreich gelöst werden sollen: politische Ebene (Regierung), ökonomische Ebene (Arbeitgeber_innen), Zivilgesellschaft (NGOs).

Fragen zur emotionalen Befindlichkeit im Planspiel könnten sein:
- Wie ging es euch in der Rolle? Wie habt ihr euch gefühlt?
- Was habt ihr in der Gruppe erreicht und was nicht?
- Wie war eure Zusammenarbeit in der Gruppe?

Gruppenspezifische Fragen könnten sein:
- Welche Vorteile hattet ihr (eure Gruppe) im Planspiels gegenüber den anderen?
- Welche Vorteile hatten die anderen?
- Wie sehr konntet ihr eure Ziele erreichen? Wo spiegeln sich eure Interessen im Ergebnis wieder?

Mit Verweis auf die Öffentlichkeitswand können folgende Fragen gestellt werden:
- Welche bedeutsamen Mitteilungen gab es?
- Wo waren Wendepunkte im Spielverlauf?
- Was hat euch überrascht oder geärgert?

9. Inhaltliche Auswertung Handlungsoptionen

Anhand der Nachhaltigkeitsdimensionen: Ökologie, Soziales, Politik und Ökonomie werden Verbesserungen und Verschlechterungen im Planspiel gesammelt. Es folgt eine Diskussion zur Übertragbarkeit in die Realität.

Fragen könnten sein:

- Wie realistisch schätzt ihr den Verlauf und das Ergebnis des Planspiels ein - welche Entwicklungen des Planspiels könnten in die Realität übertragen werden und welche nicht?
- Habt ihr vielleicht in Medien über ähnliche Skandale gelesen/gehört?

Zur Hilfestellung kann die Prezi vom Einführungsteil dienen. Sie enthält auch Folien zu den verschiedenen Handlungsoptionen. Vor allem jene der Schüler_innen müssen speziell behandelt werden, damit nicht ein Ohnmachtsgefühl bestehen bleibt!

Ergänzend kann die Seminarleitung Informationen zum Fairphone bzw. zur Fairen Maus (nager-it), zur Regulierung der Börsen bei Konfliktminieralien, zu Kampagnen von NGOs und vielem mehr austeilen. Für manche Schulklassen kann es auch interessant sein, weitere CSR-Strategien aufzuzeigen und darüber zu diskutieren.

10. Gesamtauswertung des Planspiels

Feedbackbögen (S. 69) für die Schüler_innen werden ausgeteilt und anonym eingesammelt.

Weiterführende Informationen

- Brot für alle/Fastenopfer (2007): High Tech – No Rights? Kampagne für fair hergestellte Computer.
- Deutsches Global Compact Netzwerk (2013): Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Umsetzung des Rahmens der Vereinten Nationen „Schutz, Achtung und Abhilfe".
- Erklärung von Bern (2013): Mobiltelefone. Smarte Technik, schmutziges Geschäft.
- FORUM Umweltbildung (2013): Nachhaltiges Wirtschaften im (Übungsfirmen-)Unterricht.
- Germanwatch, Misereor (2014): Bericht 2014. Globales Wirtschaften und Menschenrechte. Deutschland auf dem Prüfstand.
- Gisela Burckhardt [Hrsg.] (2013): Corporate Social Responsibility – Mythen und Maßnahmen.
- Pun Ngai (2013): iSlaves: Ausbeutung und Widerstand in Chinas Foxconn-Fabriken.
- Südwind Agentur (2012): Die Welt im Handy. Materialien für die Bildungsarbeit.
- Südwind Agentur (2013): ArbeiterInnen zahlen immer noch den Preis für billige Computer. Fallstudie zu Arbeitsbedingungen bei vier Dell Zulieferern in China.
- Südwind Agentur (2013): Elektroschrott ade! Materialien für die Bildungsarbeit.
- Südwind-Agentur, (o.J.): Clean-IT AktivistInnen-Handbuch.
- WEED e.V. (2008): System Error. Die Schattenseiten der globalen Computerproduktion.

Planspiel-Materialien

Lose für Gruppen

Karten für Regeln

Karten für Situationsbeschreibung

Karten für Gruppentische

Handout Spielregeln

Handout Ausgangssituation

Zeitungsartikel

Handout Gruppenbeschreibungen

Briefbögen für Gruppen

Ereigniskarten

Feedbackbogen

„Erfolgreich und zukunftsweisend“	**„Erfolgreich und zukunftsweisend“**	**„Erfolgreich und zukunftsweisend“**	**„Erfolgreich und zukunftsweisend“**	**„Erfolgreich und zukunftsweisend“**
„Wir erfüllen Träume“	*„Wir erfüllen Träume“*	*„Wir erfüllen Träume“*	*„Wir erfüllen Träume“*	*„Wir erfüllen Träume“*
„Wir bauen alles, was gewünscht wird"	„Wir bauen alles, was gewünscht wird"	„Wir bauen alles, was gewünscht wird"	„Wir bauen alles, was gewünscht wird"	„Wir bauen alles, was gewünscht wird"
„Gute Arbeit für alle“	„Gute Arbeit für alle“	„Gute Arbeit für alle“	„Gute Arbeit für alle“	„Gute Arbeit für alle“
„Menschenrechte und Umweltschutz global“	*„Menschenrechte und Umweltschutz global“*	*„Menschenrechte und Umweltschutz global“*	*„Menschenrechte und Umweltschutz global“*	*„Menschenrechte und Umweltschutz global“*
„Erfolgreich und zukunftsweisend“	*„Wir erfüllen Träume“*	„Wir bauen alles, was gewünscht wird"	„Gute Arbeit für alle“	*„Menschenrechte und Umweltschutz global“*

Regeln

Hauptspiel-
bereich sind die
Tische

Schriftliche
Kommunikation

Mündliche Kontakte müssen beantragt werden

Spielleitung kann jederzeit eingreifen

Situation

International erfolgreicher Elektronikkonzern „Red-Tec“

Berichte Menschen-rechtsverstöße und Umwelt-zerstörung

Skandal: Selbstmorde in Fabrik, die für Konzern produziert

Folgen für Red-Tec: Image des Konzerns und seiner Produkte gefährdet. Umsatzverluste drohen

Krisensitzung in Konzernzentrale mit wichtigen Abteilungen und Öffentlichkeit

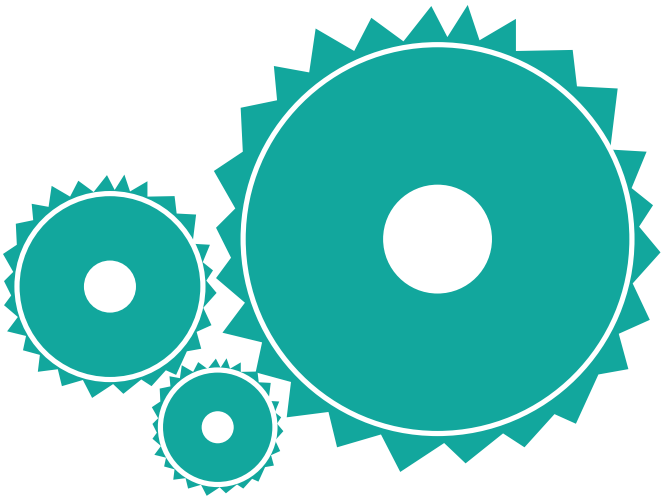
---

Gefahr politischer Regulierung und Nachteile auf dem internationalen Markt

Gruppen

Gewerkschaft

Gute Arbeit für alle!



Abt. Einkauf & Produktion

Wir bauen alles, was gewünscht wird!

NGO (Non Governmental Organisation)

Menschenrechte & Umweltschutz global

Abt. Marketing & Vertrieb

Wir erfüllen Träume!

Abt. Unternehmensleitung

erfolgreich und zukunftsweisend!

Spielregeln

1. Euer Spielbereich ist euer Tisch. Macht es euch gemütlich.

2. Das Spiel beginnt, wenn die Unternehmensleitung ihre erste Mitteilung veröffentlicht hat.

3. Alle Gruppen treten nur schriftlich miteinander in Verbindung. Schreibt eure Mitteilungen auf eure Briefbögen und gebt sie der Spielleitung.

4. Persönliche Treffen mit anderen Gruppen können bei der Spielleitung beantragt werden. Alle Ergebnisse müssen danach an die Öffentlichkeitswand gehängt werden.

5. Die Spielleitung kann jederzeit in das Spiel eingreifen, um Anregungen zu geben und Ereigniskarten vorzustellen. Sie kann jederzeit befragt werden, um zum Beispiel strittige Fragen zu klären.

6. Über das Ende des Spiels entscheidet die Spielleitung.

7. Das Spiel ist nur ein Spiel.

Situation Planspiel „Red-Tec“

Der internationale Elektronikkonzern „Red-Tec“ ist **europäischer Marktführer** im Bereich Computer, Handys und Unterhaltungsgeräte. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Österreich. Es wurde vor über 100 Jahren gegründet. Der Konzern hat **100.000 Mitarbeiter_innen** in fast 100 Ländern. Mit einem Umsatz von 23 Milliarden und einem **Gewinn von 1,2 Milliarden Euro** gehört der Konzern weltweit zu den erfolgreichsten Unternehmen in der Elektronikbranche. Den Erfolg verdankt der Konzern seinen tollen Produkten und ausgefeilten Werbestrategien. Das Image ist **schick, modern und günstig**.

In den letzten Jahren wurde dem Unternehmen von der Presse und internationalen Organisationen **Verstöße gegen die Menschenrechte und Umweltverschmutzung** entlang der Produktionskette vorgeworfen. Die Kritik bezieht sich vor allem auf vier Bereiche:

- **Konfliktmineralien**: Die verwendeten Metalle in den Elektronikgeräten stammen aus Erzminen in Bürgerkriegsregionen (z.B. Ost-Kongo). Die Minen werden oftmals illegal von Milizen betrieben. Kinderarbeit, Zwangsarbeit und kaum Schutzmaßnahmen für die Arbeiter_innen werden als Menschenrechtsverletzungen eingestuft.

- **Arbeitsbedingungen in China**: Der Konzern Red-Tec lässt fast alle eigenen Geräte von externen Unternehmen (Kontraktherstellern) in China produzieren. Dort werden nur geringe Löhne gezahlt, die häufig nicht zum Überleben reichen. Überstunden sind die Regel – teilweise bis zu 80-100 Stunden im Monat. Gewerkschaften werden unterdrückt. Diese Bedingungen sind ein Verstoß gegen international geltende Arbeitsrechte.

- **Geringe Lebensdauer**: Die von Red-Tec produzierten Geräte lassen sich kaum reparieren oder recyceln. Teilweise wird auch vermutet, dass die Geräte so produziert werden, dass sie nach spätestens zwei Jahren kaputt gehen, damit ein neues Gerät gekauft wird. Dies ist nicht nachhaltig und belastet die Umwelt.

- **Recycling Elektroschrott im Ausland**: Große Mengen Elektroschrott werden illegal in Länder wie Ghana, Indien oder China verschifft. Dort werden die Geräte ohne Schutzmaßnahmen per Hand auseinander genommen und die Metalle durch Feuer oder Säuren herausgelöst. Dies stellt eine große Gefährdung für Umwelt und Menschen dar.

Von der **Politik und den Medien** wurde der Konzern aufgefordert zu den Anschuldigungen Stellung zu beziehen und die Missstände zu beseitigen. Im Parlament wurde sogar debattiert, ob ein neues **„Umwelt- und Sozialsiegel“** für die Elektronikbranche eingeführt werden soll. Weiters wurde von Nichtregierungsorganisationen gefordert, dass öffentliche Einrichtungen wie Universitäten, Behörden oder Krankenhäuser nicht mehr bei Red-Tec einkaufen sollen. Diese Forderung kann schwere Auswirkungen haben, da der Konzern etwa **25 % seines Umsatzes im öffentlichen Sektor** erwirtschaftet.

Vor drei Tagen erschienen in vielen Zeitungen Berichte, dass sich **mehrere Menschen beim chinesischen Kontrakthersteller umgebracht** haben, da sie den physischen wie psychischen Arbeitsdruck nicht mehr ausgehalten haben. Dieser Hersteller produziert für Red-Tec viele Elektronikgeräte.

Da ein großer **Imageschaden** für Red-Tec droht, die **Umsätze zurück gehen** und **politische Regulierungen** die internationale Wettbewerbsfähigkeit bedrohen, wird zu einer Krisensitzung in der Unternehmenszentrale eingeladen.

7. September 2014

Redeverbot! Wieder Selbstmord

Zwei junge Arbeiter stürzen sich vom Dach ihres Wohnblocks.

Die miesen Arbeitsbedingungen beim Red-Tec-Zulieferer schlugen bereits hohe Wellen. Red-Tec reagierte und versprach, künftig Kontrollen durchzuführen.

Doch offenbar hat sich nicht viel verbessert. Denn nun wurde bekannt, dass vor den Sommerferien wieder ein Arbeiter Selbstmord begangen hat. Eine weitere Arbeiterin hat versucht, sich das Leben zu nehmen. Als Motiv gelte Verzweiflung über das strenge Arbeitsumfeld, wie das „Handelsblatt“ berichtet.

Die beiden Arbeiter haben sich am Standort Zhengzhou vom Dach ihres Wohnheims gestürzt, in dem die Arbeiterinnen und Arbeiter untergebracht sind. Der Mann (24) starb beim Aufprall, die Frau (23) wurde anschließend auf der Intensivstation behandelt.

Anfang April habe das Unternehmen den Arbeitern in den Fabrikhallen untersagt, miteinander zu reden, wie das Blatt weiter berichtet. Absolutes Redeverbot! Die Menschen mussten zehn Stunden am Band schuften, ohne ein Wort mit Kollegen zu wechseln.

Bearbeiteter Artikel „Redeverbot! Wieder Selbstmord bei Foxconn“ vom 7.5.2013 Bild-Zeitung, www.bild.de/geld/wirtschaft/foxconn/wieder-selbstmord-bei-apple-zulieferer-foxconn-30299610.bild.html

Abt. Unternehmensleitung

erfolgreich und zukunftsweisend!

Eure Rolle: Ihr seid die Leitung und zentrale Entscheidungsinstanz im Unternehmen. Ihr versucht verschiedene Interessen im Konzern unter einen Hut zu bringen und die Marktstellung des Konzerns zu verbessern. Alle Abteilungen und Angestellten müssen sich euren Entscheidungen beugen. Rechenschaft müsst ihr nur gegenüber dem Aufsichtsrat und der Versammlung der Aktionär_innen ablegen.

Durch eure Arbeit ist Red-Tec zu einem weltweit erfolgreichen Unternehmen geworden. Vor 20 Jahren war Red-Tec noch ein altes Traditionsunternehmen. Ihr habt den Konzern zu einem modernen, profitorientierten und internationalen Unternehmen umgebaut. Diese Arbeit war hart und auf euch lastet ein hoher Druck und eine enorme Verantwortung – die Erfolgsgeschichte muss weiter gehen!

Euer Ziel: Der Skandal zu den Menschenrechtsverstößen und Umweltverschmutzungen beunruhigt euch sehr. Das öffentliche Image des Konzerns ist existenziell bedroht. Ihr wollt alles unternehmen, damit das Image der Red-Tec-Marke nicht weiter leidet, die Umsätze nicht zurück gehen und keine österreichischen oder europäischen Gesetze eure Marktposition schwächen. Ihr müsst etwas tun, damit die Anschuldigungen aus der Öffentlichkeit verschwinden. Gesucht sind Wege, die das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten, der Öffentlichkeit und der Politik wieder herstellen!

Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Ihr habt durchaus unterschiedliche Einschätzungen, wie groß die Gefahr ist und welche Wege die beste Lösung sind. Nach außen solltet ihr jedoch geschlossen auftreten, damit eure Leitung nicht in Frage gestellt wird.

Beziehungen zu anderen Gruppen: Innerhalb des Konzerns müssen sich alle nach euren Entscheidungen richten (Einkauf & Produktion, Marketing & Vertrieb). Ihr seid jedoch auch abhängig von diesen Abteilungen, da diese die Marktlage und Produktionsprozesse besser kennen und beeinflussen können als ihr. Zu den Gewerkschaften habt ihr ein konstruktives Verhältnis. Unterschiedliche Interessen in Bezug auf Löhne, Arbeitsbedingungen oder möglichen Entlassungen führen jedoch regelmäßig zu Spannungen. Mit der Menschenrechtsorganisation habt ihr einen großen Konflikt, da diese durch den Skandal euer Image bedroht. Ihr sucht jedoch den Dialog mit ihnen. Ihr wollt die Kritik entkräften und gemeinsam Lösungen für die Probleme suchen.

Eure Mitteilungen an die Öffentlichkeit werden von der Presse ernst genommen. Eure Kontakte zur Politik sind gut, da ihr enorm viele Arbeitsplätze in Österreich schafft.

NGO

Menschenrechte & Umweltschutz global

Eure Rolle: Ihr seid eine angesehene internationale Organisation. Bei euch engagieren sich Menschen, die sich für Umweltschutz und die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen. Unter den Mitgliedern sind Personen aus diversen Ländern und unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen. Ihr finanziert eure Organisation aus Kampagnen und Spenden.

Ihr seht die Wirtschaft kritisch, die vor allem auf Profit orientiert ist. Der Konzern Red-Tec gehört eurer Meinung dazu. Ihr habt seit mehreren Jahren zu den Arbeitsbedingungen und Umweltverschmutzungen der Firmen recherchiert, die Zwischenprodukte für Red-Tec herstellen. Der aktuelle Skandal in den Medien beruht auf eurer Arbeit. Ihr habt die Einschätzung, dass Unternehmen sich nur dann verändern und verantwortlich verhalten, wenn es einen hohen Druck aus der Öffentlichkeit gibt und ihr Image gefährdet ist. Das habt ihr bei Red-Tec erreicht und seid eingeladen, an der Krisensitzung als Expertinnen und Experten teilzunehmen.

Euer Ziel: Red-Tec muss Verantwortung für die Auswirkungen ihrer Produktion übernehmen – auch für ihre Zulieferbetriebe. Dies kann nur gelingen, wenn die gesamte Produktion überprüft und verändert wird. Möglichkeiten für unabhängige Kontrollen müssen geschaffen werden. Sollte es trotzdem Verstöße gegen Menschen- und Arbeitsrechte geben, so muss der Konzern Schadenersatz zahlen. Umweltschäden sind auf Kosten des Konzerns zu beseitigen. Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen mit unterschiedlichem Fachwissen. Ihr seid fest entschlossen, euch nicht mit unverbindlichen Versprechen oder reinen PR-Maßnahmen von Red-Tec abspeisen zu lassen. Der Druck durch den Skandal stärkt eure Position.

Beziehungen zu anderen Gruppen: Mit der Unternehmensleitung habt ihr den Hauptkonflikt. Als zentrale Entscheidungsinstanz hat sie die Möglichkeit, grundlegende Veränderungen im Konzern zu bewirken. Die Abteilung Einkauf & Produktion ist verantwortlich für die Auftragsvergabe an Zulieferer. Da die Kriterien als Betriebsgeheimnis gelten, bekommt ihr keinen guten Kontakt zu dieser Gruppe. Auch die Abteilung Marketing & Vertrieb ist gegenüber euch nicht sehr gesprächig. Ihr habt ein gutes Verhältnis zu den Gewerkschaften. Diese wollen ebenfalls die Situation von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verbessern. Allerdings konzentrieren sich die Gewerkschaften auf österreichische Angestellte. Eure Mitteilungen an die Öffentlichkeit werden von der Presse interessiert aufgenommen. Oft könnt ihr exklusive Fotos, Filme und Berichte von Augenzeugen oder -zeuginnen aus den Produktionsstätten in China oder Kongo liefern. Ihr habt die Kontakte in den Globalen Süden.

Abt. Marketing & Vertrieb

Wir erfüllen Träume!

Eure Rolle: Ihr seid eine sehr wichtige Abteilung im Konzern Red-Tec. Eure Arbeit entscheidet, ob das Unternehmen erfolgreich Elektrogeräte verkauft. Als kreatives Team erkennt ihr Trends und entwerft Werbestrategien. Ihr beobachtet genau, wie sich der Markt und die Wünsche der Konsumentinnen und Konsumenten entwickeln.

Durch eure Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen wird das Image des Konzerns entscheidend geprägt. Eure Konkurrenz habt ihr ebenfalls ständig im Blick. Ihr versucht, euch von dieser abzusetzen und ständig neue Kaufimpulse für Red-Tec Produkte zu entwickeln.

Euer Ziel: Der Skandal zu den Menschenrechtsverstößen und Umweltverschmutzungen beunruhigt euch sehr. Das öffentliche Image des Konzerns ist existenziell bedroht. Ihr wollt alles unternehmen, damit das Image der Red-Tec-Marke besser wird.

Für euch ist klar, dass sich die nächsten Kampagnen mit dem Thema „Verantwortung für Mensch und Umwelt" von Red-Tec beschäftigen sollten. Ihr müsst nun Wege finden, diese Aktivitäten glaubwürdig darzustellen. Die Anschuldigungen müssen aus der Öffentlichkeit verschwinden. Gesucht sind Wege, die das Vertrauen der Konsumentinnen und Konsumenten, der Öffentlichkeit und der Politik wieder herstellen!

Eventuell ergeben sich aus dem aktuellen Skandal sogar Möglichkeiten, ein neues positives Image von Red-Tec zu gestalten. Dies könnte ein Vorteil gegenüber der Konkurrenz sein.
Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Nicht immer seid ihr euch einig, welche Strategie die beste ist. Macht nichts – ihr könnt jederzeit mehrere kreative Vorschläge veröffentlichen. Ihr seid schließlich die Kreativ-Abteilung!

Beziehungen zu anderen Gruppen: Entscheidungen der Unternehmensleitung müsst ihr als Angestellte befolgen. Die Leitung ist jedoch auch abhängig von eurem Wissen. Ihr kennt die Wünsche des Marktes und seid Expertinnen und Experten für perfekte Öffentlichkeitsarbeit. In engem Austausch steht ihr mit der Abteilung Einkauf und Produktion. Diese bauen die Geräte, die ihr später verkaufen sollt. Wenn ihr Ideen für neue Werbestrategien habt, müsst ihr mit dieser Abteilung klären, ob dies auf die Produkte anwendbar ist.

Mit den Gewerkschaften habt ihr wenig Kontakt. Diese vertreten die Interessen der Angestellten aus eurer Abteilung. Spannungen herrschen zur Menschenrechts- und Umweltorganisation. Diese wirft euch vor, kurzlebige und nicht reparierbare Geräte zu vermarkten.

Eure Rolle: Ihr seid die gewählte Vertretung aller Arbeiter_innen des Unternehmens Red-Tec. Euch wurde das Vertrauen ausgesprochen, die Rechte der Angestellten gegenüber der Unternehmensleitung zu vertreten. Ihr wollt alle Arbeitsplätze erhalten und die Arbeitsbedingungen verbessern. Durch viele Auseinandersetzungen mit der Leitung in der Vergangenheit, kennt ihr das Unternehmen und könnt souverän eure Interessen vertreten.

Ihr fühlt euch solidarisch zu allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern weltweit – konzentriert euch zuallererst jedoch auf die österreichischen Angestellten. Zu eurem Grundverständnis gehört, auf die Einhaltung der Menschenrechte und den Schutz der Umwelt als Lebensgrundlage zu achten. Ihr habt Kontakte zu Gewerkschaften im Globalen Süden und die Berichte zum Skandal machen euch sehr betroffen.

Euer Ziel: Ihr wollt die Situation in den Produktionsländern verbessern, ohne Arbeitsplätze in Österreich zu gefährden. Euch ist ebenfalls bewusst, dass der Skandal die Wettbewerbsfähigkeit von Red-Tec gefährdet. Ihr drängt darauf, dass die Unternehmensleitung die Anschuldigungen intensiv prüft und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation ergreift.

Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Einige vertreten gegenüber der Unternehmensleitung eher einen konfrontativen Kurs, andere sind eher einlenkend. Nutzt dies, um Veränderungen anzustoßen und Lösungen zu finden.

Beziehungen zu anderen Gruppen: Bedingt durch unterschiedliche Interessen der Leitung und der Angestellten habt ihr schon viele Verhandlungen mit der Unternehmensleitung geführt. Ihr habt ein konstruktives, streitbares Verhältnis. Zu den Abteilungen Einkauf & Produktion als auch zu Marketing & Vertrieb ist eure Beziehung generell gut. Ihr vertretet die dortigen Angestellten und wurdet von einem Großteil gewählt. Diese Beziehung ist jedoch im Punkt Produktion im Globalen Süden getrübt. Ihr wollt, dass die Arbeitsbedingungen bei der Vergabe von Herstellungsaufträgen mehr Beachtung finden.

Mit der Umwelt- und Menschenrechtsorganisation verbindet euch das Interesse an Menschenrechten und guten Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter_innen. Vielleicht könnt ihr gemeinsam mehr erreichen, wenn ihr die Leitung zu Maßnahmen bewegen wollt. Bei der nationalen Politik findet ihr Gehör und könnt eure Forderungen im begrenzten Maße einbringen. Die Presse und Öffentlichkeit achtet ebenfalls auf eure Mitteilungen.

Abt. Einkauf & Produktion

Wir bauen alles, was gewünscht wird!

Eure Rolle: Ihr seid eine sehr wichtige Abteilung im Konzern Red-Tec. Eure Arbeit entscheidet, ob das Unternehmen erfolgreich Elektrogeräte entwickeln und produzieren kann. Sobald ein Auftrag zur Herstellung eines neuen Gerätes kommt, überprüft ihr unter welchen Rahmenbedingungen und zu welchen Kosten dieses hergestellt werden kann. Ihr habt die vertrauensvollen Kontakte zu Rohstofflieferant_innen, Zulieferern und Hersteller_innen weltweit. Ihr kennt den Markt, die Preise und Herstellungsprozesse bestens. Ebenfalls seid ihr Expertinnen und Experten im Verhandeln der konkreten Verträge. Die Unternehmensleitung vertraut euch bei der Analyse und den Details der Verträge vollkommen. Sobald die Produktion anläuft, überprüft ihr die Qualität der Geräte und die Einhaltung der Lieferbedingungen. Ihr steht somit allerdings auch in der Verantwortung, dass die Geräte die Anforderungen erfüllen.

Euer Ziel: Der Skandal zu den Menschenrechtsverstößen und Umweltverschmutzungen beunruhigt euch sehr. Zwar werden die Anforderungen an die Geräte und der Produktionspreis von der Unternehmensleitung vorgegeben, jedoch habt ihr die Verhandlungen mit den Rohstofflieferant_innen und Hersteller_innen geführt. Ihr wollt glaubhaft vermitteln, dass ihr von möglichen Verstößen keine Ahnung habt. Auch ist es fast unmöglich, die Produktionsbedingungen zu überprüfen, da teilweise hinter Lieferanten und Herstellern weitere Firmen stehen, die ihr gar nicht kennt. So sind an der Produktion eines Laptops bis zu 300 Unternehmen beteiligt. Ebenfalls wollt ihr vermeiden, dass Details zu den Verträgen bekannt werden. Dies sind Betriebsgeheimnisse, die einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz bieten.

Eure Gruppe besteht aus mehreren Personen. Jedes Mitglied hat unterschiedliche Aufgabenbereiche – z.B. Rohstoffeinkauf, Produktion von Handys oder Produktion von Laptops. Als Gruppe seid ihr die Expertinnen und Experten für internationale Herstellungsprozesse.

Beziehungen zu anderen Gruppen: Entscheidungen der Unternehmensleitung müsst ihr als Angestellte befolgen. Die Leitung ist jedoch auch abhängig von eurem Wissen. Ihr kennt die Details der Herstellungsprozesse. In engem Austausch steht ihr mit der Abteilung Marketing & Vertrieb. Diese verkaufen die Geräte, die ihr baut. Oftmals sind es Ideen aus dieser Abteilung, die zu neuen Produkten führen.

Mit den Gewerkschaften habt ihr wenig Kontakt. Diese vertreten die Interessen der Angestellten aus eurer Abteilung. Es steht jedoch die Forderung im Raum, dass ihr mehr auf Menschenrechte und Umweltstandards bei der Aushandlung von Verträgen achtet. Spannungen herrschen zur Menschenrechts- und Umweltorganisation. Diese wirft euch vor, kurzlebige und nicht reparierbare Geräte zu produzieren.

NGO (Non Governmental Organisation)

Menschenrechte & Umweltschutz global

Abt. Marketing & Vertrieb

Wir erfüllen Träume!

Gewerkschaft

Gute Arbeit für alle!

Abt. Einkauf & Produktion

Wir bauen alles, was gewünscht wird!

action!

action!

action!

action!

Die juristische Abteilung von Red-Tec hat eine Studie zur Haftung bei Menschenrechtsverstößen und Umweltverschmutzung bei Zulieferern und Rohstofflieferant_innen in Auftrag gegeben.

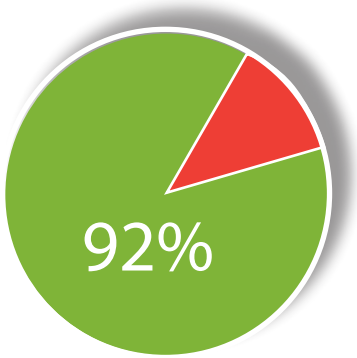
Das Ergebnis der externen Jurist_innen ist, dass Red-Tec nach geltendem nationalem und internationalem Recht weder straf- noch zivilrechtlich belangt werden kann.

Verantwortlich für derartige Verstöße sind immer die Gerichte in dem Land, wo diese passieren. Gerichte in Österreich wären nur dann zuständig, wenn es sich bei dem angeklagten Unternehmen um eine Tochtergesellschaft von Red-Tec handeln würde.

Ereigniskarte für alle Gruppen

In einer großen Studie wurden Konsumentinnen und Konsumenten zum ethischen Einkauf befragt. Für 92 Prozent der Befragten bedeutet ethischer Konsum, Produkte zu kaufen, bei deren Herstellung auf menschenwürdige Arbeitsbedingungen geachtet wird. Etwa die Hälfte gab an, regelmäßig Produkte zu kaufen, die sozial und ökologisch korrekt hergestellt wurden.

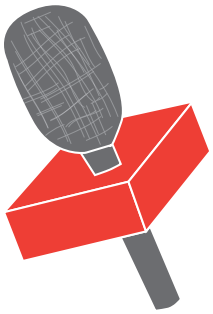
Die meisten Befragten konnten sich auch vorstellen, 10 % mehr zu zahlen, wenn ein Produkt ethische Kriterien erfüllt. Bei einem noch höheren Preis würden sie wieder zu konventionellen Produkten greifen.



Ereigniskarte für alle Gruppen

Eine Sprecherin der Bundesregierung hat sich in einem Interview zu den Vorwürfen geäußert. Sie forderte die Unternehmensleitung von Red-Tec auf, die Situation in der chinesischen Produktion aufzuklären. Sie warnte aber auch davor, durch übermäßige Forderungen die nationalen Arbeitsplätze zu gefährden.

Sie verwies auch auf die Vereinbarung im Koalitionsvertrag: „Zu unserem Leitbild des verantwortlichen Unternehmertums gehört es auch, freiwillig und aus eigenem Interesse gesellschaftliche Verantwortung für soziale, kulturelle und ökologische Belange zu übernehmen. Um das verantwortliche unternehmerische Handeln der österreichischen Wirtschaft im Ausland weiter zu stärken, werden wir uns für eine möglichst breite Wahrnehmung und Anwendung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen einsetzen."

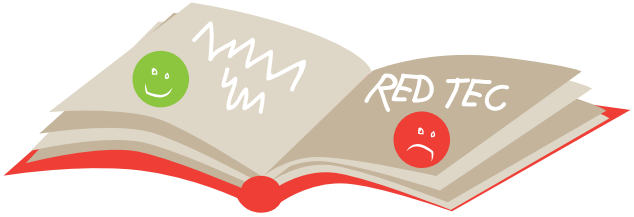


Ereigniskarte für alle Gruppen

In der letzten Ausgabe der bekannten Zeitschrift „Öko-Test" wurden Notebooks verschiedener Unternehmen untersucht. Die Geräte von Red-Tec wurden schlecht bewertet.

Kritisiert wurde, dass keine recycelten Materialen (z.B. Plastikgehäuse) zum Einsatz kamen. Weiterer Kritikpunkt war, dass die Geräte nur schwer zu reparieren seien. Zum Beispiel ist der Akku fest verklebt. Und die Verpackung der Geräte sei aus nicht recycelten Materialien.

Im Test war auch ein Gerät eines anderen Herstellers, der eine CO_2 Neutralität garantiert.



Ereigniskarte für alle Gruppen

action!

action!

action!

erfolgreich und zukunftsweisend!

Abt. Unternehmensleitung

action!

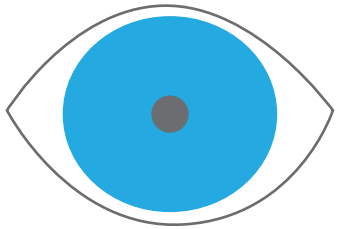
erfolgreich und zukunftsweisend!

Abt. Unternehmensleitung

Die Opposition im Parlament stellte heute die Forderung auf, Unternehmen, welche möglicherweise Konfliktmineralien verwenden, zur Transparenz über die genaue Herkunft zu verpflichten.

In den USA wurde 2010 ein derartiges Gesetz verabschiedet (Dodd-Frank Act). Unternehmen, die Gold, Wolfram, Kassiterit und Coltan verwenden, müssen nachweisen, dass diese nicht aus Minen der Demokratischen Republik Kongo (und angrenzender Länder) stammen, die den bewaffneten Konflikt finanzieren. Österreichische Unternehmen, die an den amerikanischen Börsen notiert sind, müssen diese Auflage ebenfalls erfüllen.

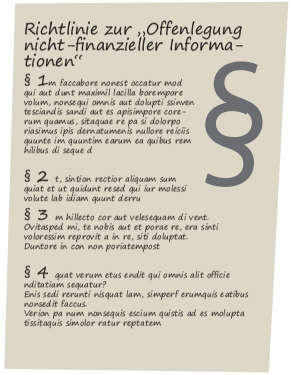
Die Bundesregierung sieht momentan keinen Anlass für ein derartiges Gesetz und verweist darauf, dass Unternehmen freiwillig diese Transparenz herstellen können.



Ereigniskarte für alle Gruppen

2014 wurde vom europäischen Parlament die Richtlinie zur „Offenlegung nicht-finanzieller Informationen" beschlossen. Darin werden große Unternehmen in Europa verpflichtet (mehr als 500 Angestellte), ökologische und soziale Auswirkungen und Risiken ihrer Produkte zu veröffentlichen.

Sie müssen Umwelt-, Sozial- und Belange der Arbeiter_innen, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Vielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen offenlegen. Erste Berichte werden 2016/2017 erwartet.


Richtlinie zur „Offenlegung nicht-finanzieller Informationen"

§ 1m faccabore nonest occatur mod qui aut dunt maximil lacilla borempore volum, nonsequi omnis aut dolupti ssinven tescianlis sandi aut es apisimpore corerum quamus, sitaquae re pa si dolorpo riasimus ipis dernatumenis nullore reicils quunte im quuntim earum ea quibus rem hilibus di seque d

§ 2 t, sintion rectior aliquam sum quiat et ut quidunt resed qui iur molessi volute lab idiam quunt derru

§ 3 m billecto cor aut velesequam di vent. Ovitasped mi, te nobis aut et porae re, era sinti voloressim reprovit a in re, sit doluptat. Duntore in con non poriatempost

§ 4 quat verum etus endit qui omnis alit officie nditatiam sequatur?
Enis sedi rerunti nisquat lam, simperf erumquis eatibus nonsedit faccus.
Verion pa num nonsequis escium quistis ad es molupta tissitaquis simolor ratur reptatem

Ereigniskarte für alle Gruppen

Schafft eine neue Stelle im Unternehmen: CSR-Beauftragte / Beauftragter (CSR – corporate social responsibility – Soziale unternehmerische Verantwortung).

Wählt eine Person unter allen Anwesenden aus. Diese kann entweder zu euch an den Tisch kommen oder bei der Abteilung Marketing & Vertrieb mitarbeiten.

Die Aufgabe besteht darin, konkrete Maßnahmen zu benennen, wie das Unternehmen eine soziale Verantwortung wahrnehmen kann.

Die Person ist euch unterstellt – sie muss in eurem Interesse handeln. Sie hat jedoch auch kreative Spielräume für ihre Ideen.

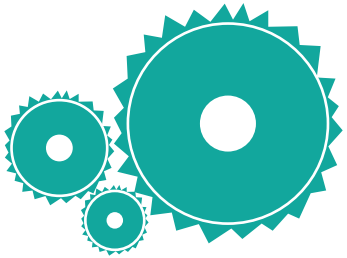
Ereigniskarte für die Unternehmensleitung

Hier eine kleine Sammlung von Beispielen, wie Unternehmen sich sozial und ökologisch verhalten können. Nutzt die Liste als Anregung – ihr entscheidet selbst, welche Aktivitäten in eurer Situation passend sind.

Veröffentlichung jährlicher Nachhaltigkeitsberichte / Mitarbeit in internationalen Netzwerken, die sich mit unternehmerischer Verantwortung beschäftigen (z.B. electronics watch)/ Einrichtung einer Streitschlichtungsstelle im Unternehmen / Kostenfreie Fortbildung der Angestellten zu ökologischen und sozialen Themen / Leitbild von Red-Tec in Bezug auf gesellschaftliche Verantwortung anpassen / Material- und Energieverbrauch im Unternehmen senken / Spende an Menschenrechtsorganisation / Einführung Öko-Strom / Umwelterklärung, ...

Ereigniskarte für die Unternehmensleitung

action!



Wir bauen alles, was gewünscht wird!

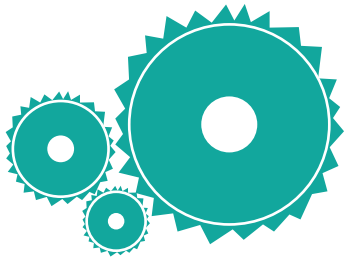
Abt. Einkauf & Produktion

action!

erfolgreich und zukunftsweisend!

Abt. Unternehmensleitung

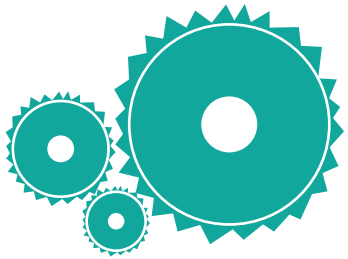
action!



Wir bauen alles, was gewünscht wird!

Abt. Einkauf & Produktion

action!

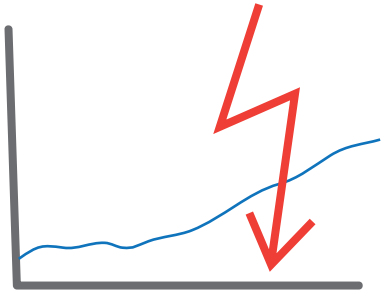


Wir bauen alles, was gewünscht wird!

Abt. Einkauf & Produktion

Die Forderungen der Menschenrechtsorganisation (und Gewerkschaft) werden immer utopischer. Ihr wollt natürlich die Situation der Arbeiter_innen verbessern. Jedoch führen höhere Löhne oder Umweltauflagen zu höheren Herstellungskosten. Die bedroht eure Wettbewerbsfähigkeit.

Haltet eine kurze Rede, wo ihr diesen Zusammenhang erklärt. Verweist darauf, dass eine Verbesserung im Globalen Süden nur gelingen kann, wenn sich alle Unternehmen dafür einsetzen und die Konsumentinnen und Konsumenten bereit sind, dafür zu zahlen.



Ereigniskarte für die Unternehmensleitung

2008 erließ die Bundesregierung eine Verwaltungsvorschrift – energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen sollten beim Kauf von öffentlichen Einrichtungen bevorzugt werden. Weiterhin wird seit 2010 bei immer mehr Kaufverträgen die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen (UN-Arbeitsorganisation) gefordert. Seit dem haben mehrere Bundesländer eigene Vorschriften zur Beachtung von sozialen und ökologischen Kriterien entwickelt.

Erarbeitet einen Vorschlag, in welcher Form ihr bei Auftragsvergaben an Rohstofflieferanten und Hersteller im Globalen Süden auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Aspekte einwirken könnt. Wo seht ihr Grenzen?

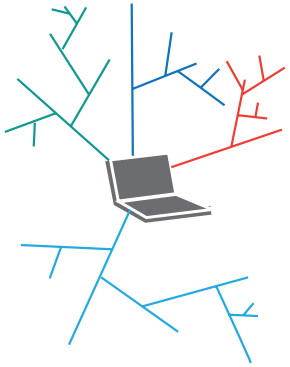
Ereigniskarte für Einkauf & Produktion

Um euch ein Bild von den Arbeitsbedingungen bei euren Zulieferern zu machen, beschließt ihr, jedes Jahr einmal die Produktionsstätten im Globalen Süden zu besuchen und zu kontrollieren. Ladet die Menschenrechtsorganisation ein, euch bei diesen Reisen zu begleiten.

Ereigniskarte für Einkauf & Produktion

Die komplexe Lieferkette von Elektronikprodukten ist die zentrale Herausforderung beim Versuch, IT-Produkte fair und nachhaltig herzustellen. Die faire Herstellung von Kaffee oder Bananen ist im Vergleich wesentlich einfacher, weil diese Produkte nur aus einem „Rohstoff" bestehen. Anschaulich wird das beim Blick auf die Lieferkette eines Laptops, der in etwa 60 Fabriken hergestellt wird. In einem Handy sind wiederum etwa 30 Metalle verbaut und jedes Einzelteil hat seine eigene Lieferkette, häufig mit mehreren Produktionsschritten. Ab einer gewissen Fertigungstiefe wird es immer schwieriger, Einfluss auf die großen Zulieferbetriebe zu nehmen (Herkunft Rohstoffe, Arbeitsbedingungen).

Veröffentlicht diese Informationen um zu zeigen, dass eine Garantie von fairen Bedingungen kaum möglich ist.



Ereigniskarte für Einkauf & Produktion

action!

Wir erfüllen Träume!

Abt. Marketing & Vertrieb

action!

Wir erfüllen Träume!

Abt. Marketing & Vertrieb

action!

Gute Arbeit für alle!

Gewerkschaft

action!

Wir erfüllen Träume!

Abt. Marketing & Vertrieb

Von der Europäischen Union wurde das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco Managament and Audit Scheme) entwickelt. Unternehmen mit diesem Logo müssen jährlich eine Umwelterklärung veröffentlichen. In dieser werden die Auswirkungen der Organisation auf die Umwelt erfasst und Maßnahme zur Verbesserung der Situation beschrieben. Über 4000 Organisationen sind in der EU zertifiziert.

Schlagt eine EMAS Zertifizierung für Red-Tec vor. Beschreibt die Vorteile für das Unternehmen und mögliche positive Effekte für das Image.

Ereigniskarte für Marketing & Vertrieb

Um der Presse und damit der Gesellschaft zu zeigen, dass sich das Unternehmen Red-Tec aktiv und intensiv mit den Vorwürfen auseinander setzt, gestaltet eine Pressemitteilung. Sie soll sehr positiv die bisherigen Ergebnisse zusammenfassen.

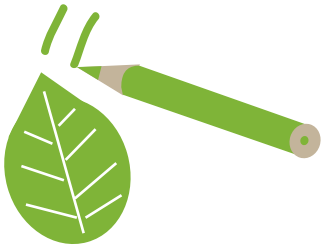
Ereigniskarte für Marketing & Vertrieb

Entwickelt ein neues Öko-Sozial-Label für besondere Geräte von Red-Tec. Es könnte zum Beispiel bei allen verkauften Handys ein paar teurere Modelle mit diesem Label geben. Dies könnten besonders energiesparende Geräte, Artikel aus recycelten Materialien oder CO_2-neutral produzierte Erzeugnisse sein.

Vielleicht kennt ihr z.B. bei Kühlschränken die Werbung, besonders klimafreundlich zu sein oder die Werbung für Fair Trade? Nehmt dies als Anregung!

Mit welchen Kriterien könntet ihr das Label bewerben?

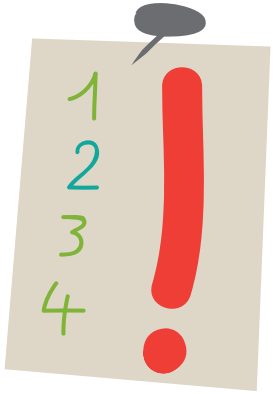
Zeichnet ein Logo für das neue Label!



Ereigniskarte für Marketing & Vertrieb

Die internationale Arbeitsorganisation ILO hat vier Grundprinzipien formuliert:

1. Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen (höhere Macht durch Verhandlung für viele Angestellten)
2. Beseitigung der Zwangsarbeit
3. Abschaffung der Kinderarbeit
4. Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf.



Österreich ist unter den 138 Staaten, welche die davon abgeleiteten Übereinkommen ratifiziert haben. Damit muss die österreichische Politik auf die Einhaltung drängen.

Appelliert an die Unternehmensleitung, sich zu diesen Grundprinzipien zu bekennen und alles für die Einhaltung dieser zu unternehmen.

Ereigniskarte für die Gewerkschaft

action!

Gute Arbeit für alle!

Gewerkschaft

action!

Gute Arbeit für alle!

Gewerkschaft

action!

Menschenrechte & Umweltschutz global

Non Governmental Organisation (NGO)

action!

Menschenrechte & Umweltschutz global

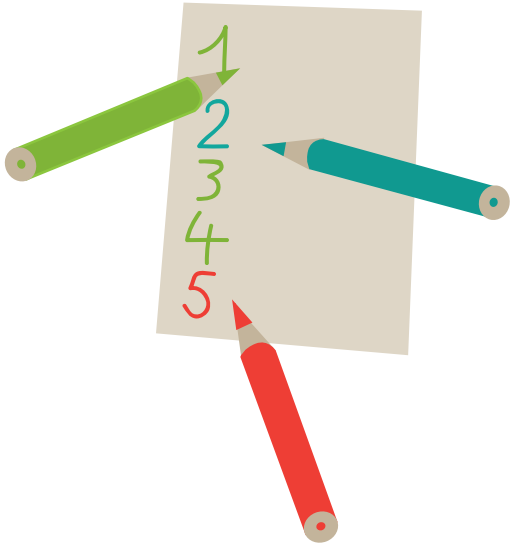
Non Governmental Organisation (NGO)

Heute ist weltweit ein Protesttag für die Rechte von Arbeiterinnen und Arbeiter.

Gestaltet ein Protestplakat, welches Solidarität mit Menschen im Globalen Süden ausdrückt. Ihr könnt dafür auch Fotos benutzen.

Auch könnt ihr eine kurze Rede an alle Anwesenden halten.

Ereigniskarte für die Gewerkschaft



Um euch enger mit der Menschenrechtsorganisation zu besprechen und einen Forderungskatalog an die Unternehmensleitung zu formulieren, ladet ihr die NGO zu einem Treffen an eurem Tisch ein.

Erstellt zusammen 5 Forderungen, die ihr in eine Petition eintragen könnt!

Ereigniskarte für die Gewerkschaft

Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte versuchen einen umfassenden Menschenrechtsschutz in der globalen Wirtschaft zu erreichen.

Sie bestehen aus drei Säulen:

1. Staatliche Schutzpflichten (z.B. durch Gesetze)
2. Unternehmerische Verantwortung (z.B. Transparenz und Sorgfaltspflicht)
3. Zugang zu Abhilfe durch Rechtsmittel und Beschwerdemechanismen (z.B. Klagemöglichkeit für Betroffene von Menschenrechtsverstößen in Österreich)

Fordert von der Unternehmensleitung einen Aktionsplan. In diesem sollen Wege für mehr Transparenz, größere Sorgfalt bei Vertragsabschluss mit Unternehmen im Globalen Süden sowie Beschwerde- und Untersuchungsmöglichkeiten im Konzern enthalten sein.

Ereigniskarte für die Menschenrechts- und Umweltorganisation (NGO)

Heute erreicht euch eine E-Mail von einer Frau aus China, deren Mann sich umgebracht hat. Sie schildert seine Verzweiflung und Arbeitsbelastung in einem Unternehmen, welches für Red-Tec arbeitet. Der Lohn, der zwar über dem gesetzlichen Mindestlohn in China lag, reichte nicht zum Überleben. Trotz enorm vieler Überstunden konnten sie kein Geld für die Bildung ihrer Kinder ausgeben.

Die Angaben der Witwe wurden von der Hongkonger Organisation „Students and Scholars against Corporate Misbehavior“ bestätigt.

Drängt die Abteilung Produktion & Beschaffung und die Unternehmensleitung dazu, endlich Maßnahmen zu ergreifen, welche die Arbeitssituation in China verbessern.

Ereigniskarte für die Menschenrechts- und Umweltorganisation (NGO)

action!

Menschenrechte & Umweltschutz global

Non Governmental Organisation (NGO)

action!

Menschenrechte & Umweltschutz global

Non Governmental Organisation (NGO)

action!

Das Projekt „Fairphone“ einer niederländischen Organisation versucht ein Handy möglichst unter fairen Arbeitsbedingungen herzustellen. Außerdem wird versucht, keine Mineralien aus Bürgerkriegsminen zu benutzen und das gesamte Gerät möglichst gut reparierbar und recycelfähig zu gestalten.

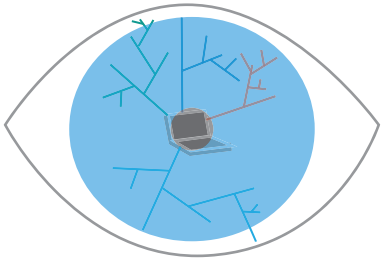
Dieses Projekt zeigt, dass Elektronikhersteller viel mehr unternehmen können, um die Situation vor allem im Globalen Süden zu verbessern.

Fordert die Abteilung Einkauf & Produktion auf, Ideen und Maßnahmen zu entwickeln, welche die Arbeitsbedingungen in der Herstellung bedeutend verbessern.

Ereigniskarte für die Menschenrechts- und Umweltorganisation (NGO)

Immer öfter hört ihr, dass die Zulieferketten der benötigten Materialien oder von Zwischenprodukten nicht überprüft werden kann, da zu viele Unternehmen daran beteiligt sind.

Verweist auf andere Bereiche wie die Textilindustrie oder Lebensmittelverarbeitung. Dort konnten in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte in der Transparenz und Kontrolle in den Lieferketten erreicht werden.



Ereigniskarte für die Menschenrechts- und Umweltorganisation (NGO)

Im Unternehmen Red-Tec wurde eine Umfrage unter den Mitarbeiter_innen durchgeführt. Sie sollten angeben, in wie weit soziale und ökologische Kriterien für sie wichtig sind und was Red-Tec zur Verbesserung unternehmen sollte.

Ein zentrales Ergebnis war, dass die Angestellten sich sehr mit dem Unternehmen identifizieren, jedoch nur in einem Konzern arbeiten wollen, wenn dieser keine Menschenrechtsverstöße begeht. Sie erwarten, dass die Leitung den Anschuldigungen auf den Grund geht und gegebenenfalls bei Missständen etwas unternimmt.

Ereigniskarte für alle Gruppen

!

!

!

!

Notizen

simulate economy

Das Handbuch

Bei dieser Broschüre handelt es sich um das Handbuch zum Planspiel „simulate economy – Unternehmerische Verantwortung (CSR) am Beispiel eines Elektronikkonzerns". Es richtet sich an LehrerInnen kaufmännischer Fächer der Sekundarstufe II, deren Klassen am Planspiel von Südwind teilgenommen haben. Die Broschüre beschreibt Ziele und Ablauf der Simulationsübung, ergänzt um Hintergrundinformationen und Kopiervorlagen, und soll es LehrerInnen ermöglichen, das Planspiel Unternehmerische Verantwortung auch selbstständig durchzuführen.

Das Planspiel

Was passiert, wenn ein Großkonzern mit Gewerkschaften und NGOs gemeinsam eine Lösung finden soll? Wie können Positionen vorgebracht werden? Welche Verantwortung hat ein Konzern, wenn Verstöße bei den Zulieferern auftreten? Welche Fähigkeiten und Kenntnisse braucht es für ein nachhaltiges Wirtschaften?

Unter Anleitung einer Referentin / eines Referenten von Südwind tauchen die SchülerInnen vier Unterrichtseinheiten lang in das Thema „Unternehmerische Verantwortung (CSR)" ein. Das Planspiel eignet sich besonders gut für die Integration in Übungsfirmen. Die Teilnehmenden übernehmen dabei die Rollen verschiedener Interessensgruppen in einem Konzern und der Zivilgesellschaft. Ausgangslage ist ein fiktiver Skandal, der die Umsätze und Marktstellung eines internationalen Elektronikkonzerns bedroht.

Planspiel Unternehmerische Verantwortung (CSR)

am Beispiel eines Elektronikkonzerns

Handbuch für Lehrpersonen kaufmännischer Fächer der Sekundarstufe II